

8. – 10. Juni 2009
Congress Center Leipzig



PROGRAMM

Schirmherrin: Bundeskanzlerin Angela Merkel

9. DEUTSCHER SENIORENTAG 2009
„ALTER LEBEN – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN“

Kongress mit Ausstellung **SenNova**



Liebe Seniorinnen und Senioren,

seien Sie zum 9. Deutschen Seniorentag auf das Herzlichste begrüßt.

Ältere Menschen stehen in der Mitte der Gesellschaft. Die meisten von ihnen, die das Erwerbsleben hinter sich lassen, starten voller Tatkraft in eine neue Lebensphase. Viele helfen bei der Betreuung der Enkelkinder, viele lernen noch mal etwas Neues. Auch Sport hat oft genauso einen festen Platz im Wochenablauf wie das gesellschaftliche Ehrenamt – sei es im Sozial-, Umwelt- oder Kulturbereich. Je mehr ältere Menschen sich aktiv einbringen, desto besser für uns alle.

Der 9. Deutsche Seniorentag greift diese Idee auf. Unter dem Motto „Alter leben – Verantwortung übernehmen“ haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den nächsten drei Tagen die Gelegenheit, in den zahlreichen Workshops und Foren Antworten auf wichtige Fragen zu erhalten: Wie kann ich Verantwortung für mich selbst und für meine eigene gesundheitliche und finanzielle Vorsorge im Alter übernehmen? Wie kann ich möglichst lange selbstständig wohnen und dabei die notwendige Unterstützung und Betreuung erhalten? Wie kann ich mich gesellschaftlich engagieren? Auch an Diskussionsstoff wird es sicherlich nicht mangeln.

So warten auf Sie als Teilnehmer und Gäste des diesjährigen Seniorentages ereignisreiche Tage in Leipzig. Ich wünsche Ihnen hier viele interessante Begegnungen und aufschlussreiche Gespräche.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Angela Merkel'.

Bundeskanzlerin Angela Merkel

Liebe Seniorentagsbesucherinnen und -besucher,

ältere Menschen nutzen heute stärker als je zuvor die Chancen zur aktiven Gestaltung ihres Lebens. Sie übernehmen dabei Verantwortung für unser Land und für die nachkommenden Generationen. Unsere Gesellschaft würde ohne ihr freiwilliges Engagement an vielen Stellen nicht funktionieren. Das Bundesseniorenministerium hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Seniorenorganisationen dieses Bild eines aktiven Alters in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Die Initiative „Alter schafft Neues“ mit den „Freiwilligendiensten aller Generationen“, dem Programm „Wirtschaftsfaktor Alter“ und dem Programm „Aktiv im Alter“ soll dazu neue Impulse setzen.



Das Memorandum „Mitgestalten und Mitentscheiden“, das gemeinsam mit vielen Verbänden und Organisationen unter Federführung der BAGSO entstanden ist, formuliert in einem breiten gesellschaftlichen Konsens Leitlinien für die Teilhabe älterer Menschen. Wer sich für das Gemeinwesen einsetzt, soll Anerkennung finden und auch mitbestimmen dürfen. Im Programm „Aktiv im Alter“ werden diese Leitlinien aufgegriffen. Auch Kommunen, die älteren Menschen Teilhabe und Mitbestimmung bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes ermöglichen, orientieren sich daran. Wir haben mit dem Memorandum ein Zeichen gesetzt für eine Politik, die nicht nur für ältere Menschen, sondern mit ihnen gestaltet wird.

Der Deutsche Seniorentag ist eine gute Chance, die vielfältigen Chancen des Alters in unserer Gesellschaft zu präsentieren und weiter zu verbreiten. Er setzt Zeichen für eine gelebte Generationensolidarität. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten Austausch und eine gelungene Veranstaltung.

A handwritten signature in blue ink that reads "Ursula v. der Leyen". The signature is fluid and cursive.

Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Walter Link

„Alter leben – Verantwortung übernehmen“ – unter diesem Motto steht der 9. Deutsche Seniorentag in Leipzig. Für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) und ihre über 100 Mitgliedsverbände gehört beides zusammen: sein Alter zu leben, sich selbst etwas Gutes zu tun, Dinge zu machen, die Freude bereiten. Aber auch: Verantwortung zu übernehmen für sich selbst, für andere und für nachfolgende Generationen.

Der 9. Deutsche Seniorentag gibt an drei Tagen zahlreiche Anregungen für Menschen, denen es nicht in erster Linie darum geht, wie **alt** sie werden, sondern **wie** sie alt werden. Darüber hinaus wird der 9. Deutsche Seniorentag – noch stärker als die vorherigen – ein Ort der Diskussion mit Politikerinnen und Politikern aus Bund, Ländern und Kommunen sein.



Dr. Guido Klumpp

Das Kongressprogramm wird auf ehrenamtlicher Basis von der BAGSO mit ihren Verbänden und Kooperationspartnern gestaltet. Im Programmheft haben wir gekennzeichnet, welche Veranstaltungen sich gezielt an ein Fachpublikum richten und welche für alle am Thema interessierten Besucherinnen und Besucher geeignet sind.

Besuchen Sie den 9. Deutschen Seniorentag in Leipzig und tragen Sie dazu bei, dass die Stimme der Älteren stärker gehört wird – in der Politik, den Medien und der Gesellschaft.

Walter Link,
BAGSO-Vorsitzender

Dr. Guido Klumpp,
BAGSO-Geschäftsführer

Unser Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Staatsministerium für Soziales des Freistaates Sachsen, der Stadt Leipzig und den Sponsoren des 9. Deutschen Seniorentages.


PROGRAMMÜBERSICHT

MONTAG, 8. JUNI 2009		Seite
9.15	Eröffnung der Ausstellung SenNova	6
ab 10.00	Podiumsveranstaltungen	11 – 13
10.00 – 11.15	Workshops I – 10	14 – 17
11.45 – 13.15	Workshops II – 22	17 – 21
15.00 – 16.30	Festveranstaltung zur Eröffnung des 9. Deutschen Seniorentages mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Stanislaw Tillich und Oberbürgermeister Burkhard Jung <i>Im Anschluss „Deutschland singt mit Gotthilf Fischer“</i>	7
19.00	Ökumenischer Gottesdienst in der Thomaskirche	8
DIENSTAG, 9. JUNI 2009		
9.30 – 16.00	Foren A – H	22 – 37
13.30 – 14.10	Öffentliches Interview mit dem SPD-Vorsitzenden Franz Müntefering	9
16.30 – 18.00	Podiumsgespäch „Infrastruktur für eine alternde Gesellschaft“	9
MITTWOCH, 10. JUNI 2009		
10.00 – 12.00	Talk in Leipzig „Sozialpolitik ohne Generationenvertrag?“ <i>Im Anschluss: „3.000 Schritte extra“ mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt</i>	10
13.00 – 14.30	Workshops 24 – 36	38 – 42
15.00 – 16.30	Workshops 37 – 49	43 – 47
16.45 – 18.00	Konzert des Polizeiorchesters Sachsen	10
AUSSTELLUNG SenNova [®]		
Bühnenprogramm mit Thementagen „Engagement“, „Wohnen“, „Gesundheit“		48 – 51
BAGSO-GenerationenInsel		52
Aussteller auf der SenNova		53 – 57
Fotowettbewerb		60
SONSTIGES		
Kulturelle und touristische Angebote		58 – 63
Organisatorisches und Kartenbestellung		64 – 65
Informationen zur Barrierefreiheit		66

Eine ausführliche Terminübersicht mit Raumangaben steht unter www.deutscher-seniorentag.de bereit oder kann bei der BAGSO e.V. bestellt werden.

Musikalisch begrüßt Sie der Frauenchor der Volkssolidarität Leipzig im Congress Center.




**Montag,
8. Juni 2009**

Halle 2:
SenNova-Bühne
9.15 – 9.50 Uhr

ERÖFFNUNG **SenNova**

Grußworte

- Dr. Hermann Kues,
Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Ursula Heinen-Esser,
Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

Talkrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft

Ältere fordern und fördern: Service, Qualität und Verbraucherschutz

MIT DER BAHN AB 99 € ZUM DEUTSCHEN SENIORENTAG 2009 NACH LEIPZIG UND ZURÜCK

– ANZEIGE –

Schnell, bequem und günstig bringt Sie die Deutsche Bahn AG zum Deutschen Seniorentag 2009 nach Leipzig. Genießen Sie eine komfortable und entspannte Reise mit besonderem Service. Reisen Sie mit der Bahn in der 1. oder 2. Klasse von einem beliebigen DB-Bahnhof in Deutschland zu einmaligen Sonderpreisen.

Der Fahrpreis* für die Hin- und Rückfahrt nach Leipzig beträgt bundesweit, unabhängig von welchem Bahnhof Sie reisen, in der 2. Klasse 99,00 €, in der 1. Klasse 159,00 €

Mit dem speziellen Angebot können alle Züge der DB genutzt werden, auch der ICE. Die Fahrscheine gelten zwischen dem 06. und 12. Juni 2009 an zwei aufeinander folgenden Tagen je Fahrtrichtung.

Buchbar ist das Angebot ab dem 1. März 2009 unter der Hotline 01805 / 31 11 53** mit dem

Stichwort: Deutscher Seniorentag

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 €, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen.

** Telefonkosten aus dem Netz der Deutschen Telekom AG betragen 14ct/min., die Hotline ist Montag bis Samstag von 8.00 – 21.00 Uhr erreichbar.

FESTVERANSTALTUNG ZUR ERÖFFNUNG DES 9. DEUTSCHEN SENIORENTAGES

Begrüßung

Walter Link, BAGSO-Vorsitzender

Grußworte

- Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
- Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Festansprache

Bundeskanzlerin Angela Merkel

Schlusswort

Walter Link, BAGSO-Vorsitzender

Moderation

Wolfgang Kenntemich, Chefredakteur mdr Fernsehen

Musikalische Begleitung

Sinfonisches Blasorchester der Musikschule Leipzig
Johann Sebastian Bach unter der Leitung von Wilfried Thoss

Mehr als 50 Jugendliche zwischen 14 und 22 Jahren spielen
sinfonische Blasmusik ohne Stilgrenzen von Klassik bis Jazz.

Deutschland singt mit Gotthilf Fischer

Anschließend begrüßen wir den Chorleiter **Gotthilf Fischer**, der mit dem Frauenchor der Volkssolidarität Leipzig und den Besucherinnen und Besuchern des 9. Deutschen Seniorentages im Rahmen seiner Aktion „Deutschland singt mit Gotthilf Fischer“ gemeinsam Lieder anstimmt.



**Montag,
8. Juni 2009**

Messehalle 2
15.00 – 16.30 Uhr



Sinfonisches Blasorchester



Chorleiter Gotthilf Fischer

**Montag,
8. Juni 2009**



Thomaskirche zu
Leipzig, 19.00 Uhr



Thomanerchor
Foto: Gert Mothes, Leipzig



Thomaskirche zu Leipzig

* Andacht

Informationen unter:
Tel. : 03 41 / 21 22 367
www.kirche-leipzig.de

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST „ALTER SCHÖPFERISCH LEBEN“

Leben bedeutet Wachsen. Wurzeln – worin?, Nahrung und Kraft schöpfen – woraus?, Sich entfalten – wohin?

mit Landesbischof Jochen Bohl, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen und Bischof Joachim Reinelt, Bistum Dresden-Meißen in der Thomaskirche zu Leipzig.

Es singt der **Thomanerchor** unter der Leitung von Thomaskantor Georg Christoph Biller.



ÖKUMENISCHES RAHMENPROGRAMM

Die Kirchengemeinden der Stadt Leipzig bieten verschiedene Veranstaltungen an. **Täglich** um 12.00 Uhr werden alle Besucher zum Mittagsgebet in den „Raum der Stille“ eingeladen (CCL, Ebene 0: Bankettraum 2).

Dienstag, 9. Juni 2009, 18.30 Uhr, Evangelisch-Reformierte Kirche

„An hellen Tagen“ – Chorkonzert aus 5 Jahrhunderten

Vokalensemble „Mosaik“ unter Leitung von Kapellmeister Erhard Cotta.

Dienstag, 9. Juni 2009, 19.30 Uhr, Nikolaikirche

Podiumsgespräch: „Netzwerk aus Jung und Alt“

Leipziger Persönlichkeiten stellen sich den Fragen zum Thema:
„Verantwortung zwischen den Generationen“

Die Innenstadtkirchen bieten zusätzliche Kirchenführungen an

Thomaskirche: 9. Juni 2009 14.00, 16.00, 18.00 Uhr

Nikolaikirche: 9. Juni* und 10. Juni 2009 13.00, 15.00*, 17.00 Uhr

ÖFFENTLICHES INTERVIEW

„ALTER IST ERFAHRUNG – ERFAHRUNG HAT ZUKUNFT“

Der SPD-Vorsitzende **Franz Müntefering** im Gespräch mit dem Programmdirektor des Deutschlandfunks Dr. Günter Müchler.
Ein öffentliches Interview zur Rolle der Älteren in der Arbeitswelt, in Politik und Gesellschaft.

Der Deutschlandfunk überträgt auf LW 153 und 177 kHz und auf MW 855 und 990 kHz. Näheres unter www.deutscher-seniortentag.de



**Dienstag,
9. Juni 2009**

Ebene I: Saal I
13.30 – 14.10 Uhr

PODIUMSGESPRÄCH

„INFRASTRUKTUR FÜR EINE ALTERNDE GESELLSCHAFT“

Eine der großen Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, ist der Erhalt und die Neugestaltung altersgerechter Lebensräume. Bei dem Podiumsgespräch soll es insbesondere um die Themen Wohnen, Gestaltung des Wohnumfeldes, Erhalt der Infrastruktur im ländlichen Raum sowie Sicherung der Mobilität gehen.

Auf dem Podium

- Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Christine Clauß, Sozialministerin des Freistaates Sachsen
- Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D.
- Dr. Henning Scherf, Bürgermeister a. D. der Freien Hansestadt Bremen
- Prof. Dr. Jens-Uwe Fischer, Deutsche Bahn AG

Moderation

Prof. Dr. Thomas Fabian,
Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig



**Dienstag,
9. Juni 2009**

Ebene I: Saal I
16.30 – 18.00 Uhr

**Mittwoch,
10. Juni 2009**



Ebene I: Saal I
10.00 – 12.00 Uhr

*Live-Übertragung vom
Deutschlandfunk vorgesehen
(siehe Seite 9).*

GEHEN SIE MIT



Im Anschluss an den
TALK in Leipzig:
„3.000 Schritte extra“
mit Bundesgesundheits-
ministerin Ulla Schmidt

**Mittwoch,
10. Juni 2009**



Ebene I: Saal I
16.45 – 18.00 Uhr

TALK IN LEIPZIG

„SOZIALPOLITIK OHNE GENERATIONENVERTRAG?“

Immer weniger Rente – immer mehr Eigenleistungen? Gut drei Monate vor den Bundestagswahlen diskutieren Politikerinnen und Politiker aller im Bundestag vertretenen Parteien über Stand und Zukunft der sozialen Sicherungssysteme.

Begrüßung: Walter Link, BAGSO-Vorsitzender

Impulsreferat

Prof. Dr. Winfried Schmähl, Wirtschaftswissenschaftler,
Mitglied des BAGSO-Expertenrats

Podium

- Ulla Schmidt, MdB (SPD), Bundesgesundheitsministerin
- Ilse Falk, MdB (CDU), stv. Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- N.N., FDP
- Barbara Stamm, MdL (CSU), stv. Vorsitzende der CSU
- Katja Kipping, MdB (LINKE), stv. Vorsitzende DIE LINKE.
- Claudia Roth, MdB (GRÜNE), Vorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Moderation: Bernd Hilder, Chefredakteur, Leipziger Volkszeitung

KONZERT DES POLIZEIORCHESTERS SACHSEN

Erleben Sie ein abwechslungsreiches, musikalisches Programm und erhalten dabei polizeiliche Informationen.

Musikalische Leitung: Torsten Petzold

Eintritt frei



SECHSTER ALTENBERICHT ALTERSBILDER IN DER GESELLSCHAFT

Die Sechste Altenberichtscommission wurde im Juli 2007 berufen und wird im März 2010 einen Bericht zum Thema „Altersbilder in der Gesellschaft“ vorlegen. Auf dem Seniorentag stellt die Kommission Zwischenergebnisse ihrer Arbeit vor und diskutiert mit dem Publikum.

- Der Sechste Altenbericht: Altersbilder in der Gesellschaft, Prof. Dr. Andreas Kruse, Universität Heidelberg
- Altersbilder und Gesundheit, Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Berlin
- Das Verhalten älterer Konsumenten
Prof. Dr. Andrea Gröppel-Klein, Saarbrücken
- Altersbilder und Medien, Prof. Dr. Caja Thimm, Bonn
- Altersbilder in der Zivilgesellschaft, Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg

DEMOGRAFISCHER WANDEL – HERAUSFORDERUNG FÜR WIRTSCHAFT UND HANDEL

Analysen und Kundenbeirat, Mehrgenerationen-Aktionen, Universal Design, gezielte Kundenansprache und spezifisches Produktangebot sind Antworten der Unternehmen auf die immer wichtiger werdenden Kundengruppen 50plus. Es werden Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

Mitwirkende

Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D.; Dr. Bernd Fakesch, Nintendo Deutschland; Anja Maultzsch, Deutsche Postbank AG; Ferdinand Tempel, Deutsche Telekom AG

Moderation: Dr. Barbara Keck, BAGSO Service GmbH



**Montag,
8. Juni 2009**

Ebene 1: Saal 2
10.00 – 11.15 Uhr



**Montag,
8. Juni 2009**

Ebene 0:
Mehrzweckfläche 4
11.45 – 13.15 Uhr

**Montag,
8. Juni 2009**



Ebene I: Saal I
10.45 – 13.30 Uhr



Aktiv im Alter

Mit dem Programm „Aktiv im Alter“ trägt das BMFSFJ dazu bei, das Leitbild des „Aktiven Alters“ in der Gesellschaft zu etablieren.

Am 1. Juni 2009 geht das Programm in seine zweite Runde: 100 weitere Städte, Gemeinden und Landkreise werden aufgenommen, nachdem 2008 bereits 50 Kommunen mit der Umsetzung des Programms begonnen haben.

Ganz besonders laden wir (Ober-)Bürgermeister/-innen und Mitarbeitende aus der Verwaltung zu diesem Symposium ein.

SYMPOSIUM „WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?“ – KOMMUNEN IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL

Verantwortlich:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze)

Die Förderung von Möglichkeiten zur Mitgestaltung und zum Mitentscheiden ist eines der Ziele des Programms „Aktiv im Alter“. Ein Kernelement des Programms stellen „Lokale Bürgerforen“ dar, in denen Bürgerinnen und Bürger selbst Projekte entwickeln und anschließend mit umsetzen.

Begrüßung

MD Dieter Hackler, Abteilungsleiter „Ältere Menschen“, BMFSFJ

Fachvortrag

Den demografischen Wandel gestalten – eine Herausforderung für Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger, Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr

Beispiele aus der Praxis

„Aktiv im Alter“ – Kommunen gehen neue Wege

Zwischenfazit zum Bundesmodellprogramm „Aktiv im Alter“ –

Aktivierende Kommunen für ein produktives Alter, Prof. Dr. Thomas Klie, zze

„Wie wollen wir morgen leben?“ – Gespräch zur Gestaltungskraft von Kommunen

Mit kommunalen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, sowie Peter Fettweis, MR im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Anschluss

Aussprache für (Ober-)Bürgermeister/-innen

FACHPODIUM „PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR EINE GESELLSCHAFT DES LANGEN LEBENS“

Die Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt die Entwicklung seniorengerechter Produkte und Dienstleistungen.

Dabei spielen die im Rahmen des Forums diskutierten Themen wie Qualitätssicherung und Transparenz sowie die Einbindung älterer Menschen in die Produktentwicklung eine zentrale Rolle.

Begrüßung

MD Dieter Hackler, Abteilungsleiter „Ältere Menschen“, BMFSFJ

Vorstellung der Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“

Dr. Eckart Schnabel, Institut für Gerontologie, TU Dortmund

Kurzvorträge

- „Produkttests von Älteren für Ältere – die „Senior Research Gruppe“
Dr. Werner Brinkmann, Vorstand Stiftung Warentest
- „Präventiver Verbraucherschutz – Mehr Qualität und Transparenz bei Angebot und Nachfrage haushaltsnaher Dienstleistungen“
N. N., Verbraucherzentrale NRW
- „Galeria für Generationen – Überlegungen für ein Gütesiegel für alle Generationen ansprechende Geschäfte“
Andrea Ferger-Heiter, Galeria Kaufhof GmbH

Moderation

Prof. Gerhard Naegele, Institut für Gerontologie, TU Dortmund



**Montag,
8. Juni 2009**

.....
Ebene 0:
Mehrzweckfläche 3
10.00 – 11.15 Uhr

Workshop-Räume werden vor Ort bekannt gegeben.

Kennzeichnung der Zielgruppen:





Workshop / Forum richtet sich an alle Besucher




Workshop / Forum richtet sich an ein Fachpublikum


Die Workshops, die sowohl von BAGSO-Verbänden als auch Kooperationspartnern gestaltet werden, bieten eine breite Themenpalette für die Besucherinnen und Besucher des Deutschen Seniorentages. Es werden praxisnahe Projekte vorgestellt, Informationen rund um das Thema Älterwerden gegeben sowie Bewegungs- und Mitmach-Aktionen angeboten. Der Besuch der Veranstaltungen ist grundsätzlich für alle Besucherinnen und Besucher offen. Einige Themen richten sich vorrangig an ein Fachpublikum bzw. Multiplikatoren der Seniorenarbeit / Altenhilfe, diese sind entsprechend gekennzeichnet. Bei einigen Workshops besteht eine Teilnahmebegrenzung. Hier bitten wir um frühzeitiges Erscheinen, eine Teilnahme können wir leider nicht garantieren. Die ganztägigen Foren sind ebenfalls nach Zielgruppen gekennzeichnet.


Workshop 1 10.00 – 11.15 Uhr	Gemeinsam für den Klimaschutz – Ältere übernehmen Verantwortung	
Verantwortlich:	BAGSO e.V., Germanwatch	
Mitwirkende:	Gabriele Heinrich (BAGSO); Martin Fliegner, Germanwatch-Klimaexpedition	
Inhalt:	Gehen Sie mit auf Expedition und erleben über Live-Satelliten-Bilder den Klimawandel. Erfahren Sie bei der Germanwatch-Klimaexpedition, wie Sie sich klimafreundlich verhalten können, und lernen Sie das BAGSO-Klimaschutzprojekt kennen. So helfen Sie mit, die Erde auch für Ihre Enkelkinder und die nachfolgenden Generationen lebenswert zu erhalten.	


Workshop 2 10.00 – 11.15 Uhr	DAISY – Hörbücher zum Blättern und Stöbern	
Verantwortlich:	Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)	
Moderation:	Dr. Alfred Preuße, DBSV	
Mitwirkende:	Dr. Thomas Kahlisch, Direktor Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig (DZB); Dr. Johannes-Jürgen Meister, DVBS	
Inhalt:	Wenn die Sehkraft deutlich nachlässt, brauchen Sie dank DAISY nicht auf Ihre Lieblingslektüre zu verzichten. Ein breites Angebot an Hörbüchern und -zeitschriften steht Ihnen in den MEDIBUS Büchereien zur Verfügung. Der Workshop informiert über Angebote und Abspielemöglichkeiten und bietet die Gelegenheit, DAISY selbst auszuprobieren.	


<p>Workshop 3 10.00 – 11.15 Uhr</p>	<p>Intergenerationelles Lernen: Alt + Jung im Dialog</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Hanna Müller, ViLE e.V.; Markus Marquard, Ulmer Lernnetzwerk KOJALA</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>ViLE ermöglicht älteren Menschen aus ganz Deutschland, mit jüngeren Menschen über das Internet an Themen gemeinsamen Interesses zusammenzuarbeiten. Beim Leseprojekt mit Hauptschülerinnen und Hauptschülern oder beim Diskussionsprojekt mit Gymnasiastinnen und Gymnasiasten entstehen gewinnbringende Beziehungen über alle Generationen hinweg.</p>	
<p>Workshop 4 10.00 – 11.15 Uhr</p>	<p>Zähne ein Leben lang – Informationen rund um die Mundgesundheit</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Dachverband der Gerontologischen und Geriatischen Gesellschaften Deutschlands (DVGG) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ)</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Prof. Dr. Chistoph Benz, Universität München; Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Universität Gießen; Dr. Hans Peter Huber, Universität Göttingen</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann man den Mund, die Zähne, das Zahnfleisch und den Zahnersatz pflegen und gesund erhalten? • Welche Möglichkeiten gibt es, fehlende Zähne zu ersetzen? • Wie wichtig sind Zahnarztbesuche? • Wie betreut man pflegebedürftige Angehörige richtig und erhält ihnen die Zahn- und Mundgesundheit? 	
<p>Workshop 5 10.00 – 11.15 Uhr</p>	<p>Generation Gesundheit – Intergenerative Ansätze in der Gesundheitsförderung</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Eileen Reichelt</p>	
<p><i>Teilnahmebegrenzung:</i></p>	<p>20 Personen</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>Die Gesundheit und deren Förderung sind lebenslanges Thema. In Kitas und Senioreneinrichtungen kann der Generationendialog gesundheitsfördernd gestaltet werden: durch ein Miteinander von Jung und Alt, einen Austausch und ein Voneinander-Lernen für ein gesundes Zusammenleben. Es werden methodische Anregungen und Impulse für die Praxis gegeben.</p>	

Workshop 6 10.00 – 11.15 Uhr	Im Fokus Demenz: Vorbeugen und Vorsorgen – was kann ich tun?	
<i>Verantwortlich:</i>	Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Bärbel Schönhof, Helga Schneider-Schelte	
<i>Inhalt:</i>	<p>Themen werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was kann ich tun, um möglichst lange geistig fit zu bleiben? • Wie kann ich sicherstellen, dass meine Wünsche zählen, auch wenn ich sie nicht mehr äußern kann (z. B. Vorsorgevollmacht)? • Welche Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es, wenn jemand in der Familie oder im Freundeskreis an Demenz erkrankt? 	


Workshop 7 10.00 – 11.15 Uhr	Der schnelle Weg zum richtigen Heim	
<i>Verantwortlich:</i>	Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung (BIVA) e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Katrin Markus, Geschäftsführerin BIVA e.V.; Ralf Niemann, Redlabs GbR	
<i>Inhalt:</i>	<p>Seit Februar 2009 steht eine Datenbank zur Verfügung, mit der schnell und übersichtlich das passende Heim gefunden werden kann, und die – und dies ist einmalig – Angaben zur Lebensqualität in den jeweiligen Heimen enthält.</p> <p>Dieses Heimverzeichnis wird vorgestellt, seine Suchfunktionen werden erklärt und die Kriterien zur Lebensqualität erläutert.</p>	


Workshop 8 10.00 – 11.15 Uhr	Tänze aus aller Welt	
<i>Verantwortlich:</i>	Landessportbund Sachsen e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Alexander Geptin	
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Angebot beinhaltet das Erlernen von einfachen traditionellen Volkstänzen aus aller Welt. Die verschiedenen Tanzformen mit einfachen Choreografien geben Anregungen für Übungsgruppen im Senioren- und Gesundheitssport. Insbesondere werden Rhythmus- und Gleichgewichtsempfinden geschult.</p>	


Workshop 9 10.00 – 11.15 Uhr	Die Kraft, die aus der Mitte kommt	
Verantwortlich:	Deutscher Turner-Bund	
Mitwirkende:	Karin Wahrer	
Teilnahmebegrenzung:	25 Personen	
Inhalt:	Unser Körper wird vor allem durch die Art und Weise geformt, wie wir ihn gebrauchen. Bewegungsgewohnheiten, degenerative Veränderungen und Verletzungen beeinträchtigen das stabilisierende Wirbelsäulensystem. Die vorgestellten Übungen aus dem Core- und Pilates-Training wirken auch präventiv auf die Gesunderhaltung der Gelenke und schützen sie vor Abnutzung.	


Workshop 10 10.00 – 11.15 Uhr	Busreisen – Entspannung pur. Für Mensch und Natur	
Verantwortlich:	RDA Internationaler Bustouristik Verband e.V.	
Mitwirkende:	Dieter Gauf, Geschäftsführer RDA	
Inhalt:	<p>Tipps für Senioren, Vereine, Verbände und Busreiseplaner von der Planung bis zur erfolgreichen Ausführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • kosten- und qualitätsorientierte Auswahl von Busunternehmen • Optimierung der Zusammenarbeit • Vorbeugung von Risiken der selbst veranstalteten Reise • Routenplanung: themen- und zielgruppengerecht • reibungslose Zusammenarbeit mit Reiseleitern und Busfahrern • Umwelt: Was bedeutet das für Busreisen? 	

↓ Workshops von 11.45 – 13.15 Uhr ↓


Workshop 11 11.45 – 13.15 Uhr	Selbsthilfe älterer Menschen	
Verantwortlich:	Deutscher BundeswehrVerband (DBwV), Sozialwerk Berlin e.V.	
Mitwirkende:	Rolf Meyer, DBwV; Käte Tresenreuter, Sozialwerk Berlin	
Inhalt:	Die Altenselbsthilfe ist unverzichtbarer Bestandteil der Altenhilfe, Altenpolitik und Gerontologie. Sie muss daher gesamtgesellschaftlich mehr Beachtung und Unterstützung erfahren. Das Recht älterer Menschen auf ein Leben in Selbstbestimmung und Eigenverantwortung muss zur Richtschnur unserer sozialpolitischen Forderungen werden.	


Workshop 12 11.45 – 13.15 Uhr	Frauen aus unserer Mitte und ihre Kompetenzen	
<i>Verantwortlich:</i>	Nationales Netzwerk älterer Frauen e.V., Netzwerk älterer Frauen Sachsen e.V.	
<i>Moderation:</i>	Ursula Minsel, Journalistin	
<i>Mitwirkende:</i>	Christine Clauß, Sozialministerin des Freistaates Sachsen	
<i>Inhalt:</i>	<p>Ältere Frauen haben es nicht leicht, sich in der Gesellschaft zu behaupten. Auch mit unserer 150. Veranstaltung der Reihe „Frauen aus unserer Mitte“ wollen wir nachweisen, dass ältere Frauen durchaus über vielfältige Kompetenzen verfügen. Warum darauf verzichten?</p> <p>Christine Clauß, Sozialministerin des Freistaates Sachsen, gibt Auskunft über ihre verantwortungsvolle Arbeit.</p>	


Workshop 13 11.45 – 13.15 Uhr	„wir machen mit...“ – Ältere Migrantinnen und Migranten engagieren sich in ihrem Lebensumfeld	
<i>Verantwortlich:</i>	Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe in Berlin	
<i>Mitwirkende:</i>	Meltem Başkaya, Ulrika Zabel	
<i>Inhalt:</i>	<p>In unserer Gesellschaft überwiegt in der Regel die Ansicht, dass ältere Migrantinnen und Migranten der Hilfe und der Unterstützung bedürfen und sie über geringe soziale Kompetenzen verfügen. Ihre Lebenserfahrungen sowie ihre Flexibilität und Mobilität werden vor dem Hintergrund ihrer Migration wenig nachgefragt.</p> <p>Im Workshop wird ihr vielfältiges Wissen anhand von Beispielen vorgestellt.</p>	


Workshop 14 11.45 – 13.15 Uhr	Senior-Online-Redaktion – www.lerncafe.de	
<i>Verantwortlich:</i>	Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Uwe Bartholl, Roswitha Ludwig und weitere Senior-Online-Redakteure des ViLE-Netzwerks	
<i>Inhalt:</i>	Das ViLE-Netzwerk bietet nachberufliche Aktivitäten in vielen Facetten. Die Senior-Online-Redaktion gestaltet z. B. das Online-Journal „www.LernCafe.de“ und ermöglicht den Beteiligten sich aktiv einzubringen, die neuen Medien zu nutzen und so am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Geboten werden Anregungen für Ihre Arbeit.	


<p>Workshop 15 11.45 – 13.15 Uhr</p>	<p>Gemeinschaftliches Wohnen</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW)</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Dr. Albrecht Göschel, Ingeborg Dahlmann, FGW; Dr. Winfried Haas, Arbeitskreis Integriertes Wohnen e.V. (AKIW)</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>Im Mittelpunkt stehen die Bedingungen des gemeinschaftlichen Wohnens, die zu einer Steigerung der Lebensqualität für ältere Menschen führen. Hindernisse und Probleme, die bei der Projektrealisierung entstehen können, werden benannt und es werden Wege aufgezeigt, wie diese Herausforderungen zu bewältigen sind.</p> <p>Darüber hinaus werden die Vorteile für Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften und soziale Institutionen verdeutlicht, die aus Projekten des gemeinschaftlichen Wohnens entstehen.</p>	
<p>Workshop 16 11.45 – 13.15 Uhr</p>	<p>Sicher und bequem – die Wohnung den Bedürfnissen des Alters (mit und ohne Behinderungen) anpassen</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Dr. Johannes-Jürgen Meister, DVBS; Dr. Hannes Seidler, Deutscher Schwerhörigenbund</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>Ältere Menschen möchten so lange wie möglich daheim in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Diese entspricht nicht immer den Bedürfnissen des Alters, das nicht selten durch verschiedenartige Beeinträchtigungen und Behinderungen gekennzeichnet ist. Anhand eines virtuellen Rundganges von der Haustür bis in die Wohnräume sollen Möglichkeiten einer Anpassung und ihrer Finanzierung aufgezeigt werden.</p>	
<p>Workshop 17 11.45 – 13.15 Uhr</p>	<p>Lebensqualität erhalten – Stürze verhindern – Brüche vermeiden – Risiko erkennen !</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Netzwerk Osteoporose e.V.</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Dr. Ralf Bruck, Frank Mertel, Karin Mertel, Adelheid Wagemann</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen, Beratung zur Beseitigung von Stolperfallen im häuslichen Umfeld • Vortrag sowie verschiedene Tests und Messungen: z. B. von Muskelkraft, Balance-Sicherheit, Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen • Übungen zur Sturzverhinderung, Galileo-Training, Selbst-Tests für zu Hause – Filmvorführung 	

Workshop 18 11.45 – 13.15 Uhr	Die neue Sprache mit dementen Menschen	
<i>Verantwortlich:</i>	Memory Liga e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Prof. Dr. Bernd Fischer	
<i>Inhalt:</i>	<p>Demente Menschen haben schon in frühen Phasen ihrer Erkrankung kognitive Störungen, die häufig mit Kommunikationsstörungen und Sprachauffälligkeiten einhergehen.</p> <p>Wie wir als Betreuende darauf reagieren sollten, um eine optimale Gesprächsentfaltung zu ermöglichen, wird in dem Workshop im Überblick dargestellt.</p>	


Workshop 19 11.45 – 13.15 Uhr	Bewegt gedacht – Die Kombi macht's: Gehirntraining in Bewegung	
<i>Verantwortlich:</i>	Bundesverband Gedächtnistraining e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Agnes Boos	
<i>Teilnahmebegrenzung:</i>	25 Personen	
<i>Inhalt:</i>	<p>Bewegung und geistiges Training halten körperlich fit und steigern die Denkleistung. Was liegt näher, als beides in einem ganzheitlichen Fitnessprogramm zu kombinieren.</p> <p>Koordinationsübungen sowie Denk- und Bewegungsspiele steigern Konzentrations- sowie Reaktionsvermögen, fordern Ihren Denkmuskel heraus und schaffen neue Verknüpfungen im Gehirn.</p>	

Workshop 20 11.45 – 13.15 Uhr	Bewegen im Drei-Viertel-Takt – Swinging Chi	
<i>Verantwortlich:</i>	Deutscher Turner-Bund	
<i>Mitwirkende:</i>	Karin Wahrer	
<i>Teilnahmebegrenzung:</i>	25 Personen	
<i>Inhalt:</i>	<p>Wir machen uns die beruhigende, harmonisierende Wirkung der Musik im ¾-Takt zunutze, um ein Gelenk schonendes Herz-Kreislauf-Training zu gestalten.</p> <p>Die Bewegungen sind weich, fließend, offen sowie mühelos und folgen einem ganz natürlichen Bewegungsgefühl.</p>	

Workshop 21 11.45 – 13.15 Uhr	Senioren als Wirtschaftsmacht – kritisch und anspruchsvoll	
<i>Verantwortlich:</i>	Liberale Senioren – Bundesverband	
<i>Moderation:</i>	Nora Jordan-Weinberg, Liberale Senioren	
<i>Mitwirkende:</i>	Klaus Bünger, Staatssekretär a. D.; Dr. H. Werner Kammann, Unterabteil. „Ältere Menschen“, BMFSFJ; Prof. Dr. Claudius A. Schmitz, FH Gelsenkirchen, Unternehmensberater	
<i>Inhalt:</i>	Das Konsum- und Entscheidungsverhalten älterer Menschen ist heute viel differenzierter. Vielen steht Geld zur Verfügung, aber wo bleiben die attraktiven Angebote? Senioren dürfen sich nicht mit Produkten zufriedengeben, die von 30-Jährigen für ihresgleichen entwickelt wurden. Wer die Älteren als Zielgruppe vernachlässigt, überlässt anderen den Erfolg.	

Workshop 22 11.45 – 13.15 Uhr	Auf neuen Pfaden unterwegs in Europa	
<i>Verantwortlich:</i>	BAGSO-Kontaktstelle Brüssel, Arbeit und Leben DGB / VHS NW	
<i>Mitwirkende:</i>	Elke Tippelmann, BAGSO; Jürgen Lange, Arbeit und Leben DGB / VHS NW; Marion Birkemeier, Nationale Agentur Bildung für Europa beim BiBB	
<i>Inhalt:</i>	Europäische Austauschprojekte zur Förderung der Mobilität von Senioren in Europa stehen im Zentrum dieses Workshops, in dem die Erfahrungen mit den aktuellen Projekten „Travel-Agents“ und TRAMP vorgestellt werden. Diskutiert werden Nutzen und Chancen insbesondere der intergenerationellen Zusammenarbeit sowie neue Perspektiven, die sich aus den 2009 startenden Mobilitätsaktionen im EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ ergeben.	

..... ↓ *Dienstag, 9. Juni 2009 von 11.30 – 13.00 Uhr* ↓

Workshop 23 11.30 – 13.00 Uhr	„Über alle Grenzen solidarisch – Stille Heldinnen und Helden weltweit im Einsatz“	
<i>Verantwortlich:</i>	HelpAge Deutschland e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Dr. Henning Scherf, Bürgermeister a. D. der Freien Hansestadt Bremen; Michael Bünthe	
<i>Inhalt:</i>	Weltweit wird immer deutlicher, wie wichtig das Wissen und das Engagement Älterer für die Gesellschaft sind. Während in Deutschland Leihgroßeltern für den Austausch der Generationen sorgen, sichern im südlichen Afrika Millionen Großmütter das Überleben der Aids-Waisen. Henning Scherf, diskutiert mit Haseeb Khan, Direktor der Organisation RIC aus Bangladesh, über die Bedeutung und das Engagement der Älteren.	

Dienstag,
9. Juni 2009



Ebene 0:
Mehrzweckfläche I

FORUM A: ALTER MIT ENGAGEMENT LEBEN

Verantwortlich:

Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus, Bundesarbeitsgemeinschaft
Seniorenbüros e.V. (BaS), EFI Deutschland e.V.

FORUM A I

Freiwilliges Engagement älterer Menschen in Kommunen

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Gabriella Hinn, Horst Weipert (BaS)

Das **Programm „Aktiv im Alter“** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Kommunen darin unterstützt, mehr Partizipation für ältere Menschen zu ermöglichen, wird durch das BMFSFJ kurz vorgestellt, aus der Sicht der wissenschaftlichen Begleitung betrachtet und durch Berichte aus der Praxis beleuchtet.

Kurzvorträge

Dr. Gertrud Zimmermann, Referatsleiterin im BMFSFJ; Prof. Dr. Thomas Klie, Leiter des Zentrums für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze)

Podiumsdiskussion mit beiden Referenten und folgenden Gästen

- Helga Bomplitz, Seniorenbüro Schwerin
- Christel Demmler, LandesSeniorenVertretung für Sachsen
- Wolfgang Nötzold, ZWAR NRW – Zwischen Arbeit und Ruhestand
- Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister von Magdeburg



Alle Besucher

FORUM A 2

Neue Engagementrollen im Alter wahrnehmen

11.30 – 13.00 Uhr

Moderation: Stefan Bischoff, ISAB Institut Köln

Wie können ältere Menschen sich „selbstbestimmt“ in ihr gesellschaftliches Umfeld einbringen und welche Bedeutung haben Weiterbildungsangebote für diese neue Form des Engagements?

Projektvorstellungen und Podiumsgespräch

- Dragica Baric-Büdel, AWO Bundesverband
- Dr. Renate Billinger-Cromm, EFI Deutschland e.V.
- Dieter Wagner, Begegnungszentrum „Haus im Park“ der Körber-Stiftung
- Sachkundige, im Bürgerengagement aktive ältere Menschen



Alle Besucher

Senioren haben die Wahl – Politische Partizipation älterer Menschen

FORUM A 3

Moderation: Rudolf Herbers, Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus

14.30 – 16.00 Uhr

*Impulsreferat***Wie wählt die ältere Generation? –**

Zum Wahlverhalten älterer Menschen

Dr. Achim Goerres, Universität Köln

Podiumsgespräch

mit den seniorenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der im Bundestag vertretenen Parteien.

Was steht zur Wahl?

Wie werden die Anliegen der Seniorinnen und Senioren bei den jeweiligen Parteiprogrammen zur Bundestagswahl berücksichtigt?

Gesprächsleitung

Rudolf Herbers, Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus,
Berthold Bahner, Liberale Senioren Bundesverband

- Markus Grübel, MdB, CDU/CSU-Fraktion
- Caren Marks, MdB, SPD-Fraktion
- Sibylle Laurischk, MdB, FDP-Fraktion
- Jörn Wunderlich, MdB, Fraktion DIE LINKE.
- Britta Haßelmann, MdB, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN



Alle Besucher

**Dienstag,
9. Juni 2009**



Ebene 0:
Mehrzweckfläche 3

FORUM B: ALTER IN FINANZIELLER SICHERHEIT LEBEN

Verantwortlich:
Sozialverband Deutschland,
Volkssolidarität Bundesverband e.V.

FORUM B 1

Alterssicherung in Deutschland – Befunde zu Stand und Perspektiven

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Edda Schliepack, SoVD-Präsidiumsmitglied, Bundesfrauensprecherin

Wie sicher ist der Lebensstandard im Alter?

Alterssicherung im Wandel

Dr. Reinhold Thiede, Leiter des Bereichs Entwicklungsfragen der sozialen Sicherheit bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Altersarmut – schon in Sicht oder nur blinder Alarm?

Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbandes VdK

Brüche in der Arbeitswelt: Absturz der Renten vorprogrammiert?

Dr. Heinz Stapf-Finé, Leiter der Abt. Sozialpolitik im DGB-Bundesvorstand

Reformbedarf in der Alterssicherung – Ursachen und Perspektiven

Prof. Dr. Barbara Riedmüller, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften, Freie Universität Berlin



Alle Besucher

*Abschließend:
Fragen an die
Referenten / Diskussion*

FORUM B 2

Finanzielle Sicherheit oder Altersarmut – Grundanforderungen für ein Altern in Würde

11.30 – 13.00 Uhr

Moderation: Dr. Frank-Michael Pietzsch, Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen der Volkssolidarität, Mitglied des Bundesvorstandes, Minister a. D.

10 Forderungen des SoVD zur Verhinderung von Altersarmut

Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbandes Deutschland (SoVD)

Das Rentenmodell der kath. Verbände – Sicherheit und Solidarität im Alter ist möglich, Birgit Zenker, Bundesvors. der Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB)

**Eine Bürgerversicherung für die Rente –
ein Vorschlag der IG BAU**

Andreas Steppuhn, Mitglied des Vorstands der IG BAU, MdB



Alle Besucher

**Deutsche Einheit vollenden –
Perspektiven für eine Angleichung des Rentenwerts Ost**

Prof. Dr. Gunnar Winkler, Präsident der Volkssolidarität

Abschließend:

Fragen an die

Referenten / Diskussion

**Finanzielle Sicherheit im Alter –
Herausforderung für Politik und Gesellschaft**

FORUM B 3

Moderation: Petra Schwarz, freie Journalistin, Berlin

14.30 – 16.00 Uhr

Einführende Kurzstatements

**Alterssicherung: Was muss sich ändern? –
Unsere Erwartungen an die Politik**

- Klaus Dauderstädt, stv. Bundesvorsitzender des Dt. Beamtenbundes (dbb)
- Irmgard Gruner, Sprecherin des Seniorenbeirates der Stadt Leipzig
- Judith Kerschbaumer,
Leiterin Abt. Sozialpolitik in der ver.di Bundesverwaltung
- Rolf Meyer, Mitglied des Vorstandes des Deutschen BundeswehrVerbandes
- Werner Moritz, Sprecher der DGB-Senioren Berlin-Brandenburg
- Renate Reymann, Präsidentin des Deutschen Blinden- und
Sehbehindertenverbandes (DBSV)

Antworten der Politik

**Perspektiven für ein Alter in finanzieller Sicherheit –
Was die Politik dafür tun kann**

- Maria Michalk, MdB, CDU/CSU-Fraktion
- Gregor Amann, MdB, SPD-Fraktion
- N.N., MdB, FDP-Fraktion
- Volker Schneider, MdB, Fraktion DIE LINKE.
- Irmgard Schewe-Gerigk, MdB, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Gesprächsrunde mit renten-
politischen Expertinnen
und Experten der
Bundestagsfraktionen



Alle Besucher

Dienstag,
9. Juni 2009



Ebene I:
Saal 3

FORUM C: ALTER SELBSTBESTIMMT UND UMSORGT LEBEN

Verantwortlich:

Sozialverband VdK Deutschland,
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO),
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Ältere Menschen, auch hochbetagte und an Demenz erkrankte, wollen in ihrer häuslichen Umgebung wohnen bleiben, auch wenn sie mit zunehmendem Alter oder aufgrund von Krankheiten in ihrer Mobilität eingeschränkt oder pflegebedürftig sind.

Sie brauchen unterstützende Hilfe, die es ihnen ermöglicht, selbstbestimmt und umsorgt zu leben. Wenn die Unterbringung in einer stationären Pflegeeinrichtung erforderlich ist, wünschen sie sich mehr Selbstbestimmungs- und Gestaltungsrechte.

Diese Herausforderung wird unter dem Motto „nicht über uns, sondern mit uns“ diskutiert.

FORUM C I

Selbstbestimmt leben auch bei Pflegebedürftigkeit – Anforderungen aus Sicht der Betroffenen und ihrer Angehörigen –

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Heide-Marie Wenda, Sozialverband VdK Deutschland

Referentinnen und Referenten

- Helga Walter, Vorsitzende der BAG Landesseniorenvertretungen e.V.
- Katrin Markus, Geschäftsführerin der BIVA
- Anne Brinkmann, JAHRESRINGE Gesamtverband e.V.
- Eva Richter, AWO Wohnen & Pflegen gGmbH,
Seniorenzentrum Vahrenwald
- Jens Kaffenberger, Sozialverband VdK Deutschland



Alle Besucher

Häusliche Versorgung und stationäre Pflege – Erfordernisse aus Sicht von Expertinnen und Experten –

FORUM C 2

Moderation: Dr. med. Rudolf Gottlieb Fitzner, Hartmannbund

11.30 – 13.00 Uhr

Referentinnen und Referenten

- Regina Mannel,
Abteilungsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales
- Dr. Peter Michell-Auli,
Geschäftsführer des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA)
- Prof. Dr. Wolf D. Oswald,
Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen
Wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands e.V. (DVGG)
- Dr. med. Rainer Neubart,
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 3 – Geriatrie,
Sana Klinikum Lichtenberg
- Jürgen Sendler, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB),
Referat Gesundheitspolitik und Pflege beim Bundesvorstand



Alle Besucher

Rolle und Funktion sozialer Arbeit für ältere Menschen – Was hält die Gesellschaft zusammen? –

FORUM C 3

Moderation: Katharina Sperber, Journalistin der Frankfurter Rundschau

14.30 – 16.00 Uhr

Referentinnen und Referenten

- Rainer Brückers, Vorsitzender des Vorstandes
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO)
- PD Dr. Klaus Schroeter,
Alter(n)ssoziologe, Universität Kiel
- Hans Clauser, Bundesseniorenausschuss der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft (GEW)



Alle Besucher

**Dienstag,
9. Juni 2009**



Ebene 0:
Mehrzweckfläche 4

FORUM D: ALTER MIT BERUFLICHER ERFAHRUNG LEBEN

Verantwortlich:

JAHRESRINGE Gesamtverband e.V.,
Senior Experten Service – SES,
Senioren-Union der CDU Deutschlands

Das Arbeitskräftepotenzial muss zukünftig besser mit dem Arbeitsmarkt abgestimmt werden. Frühverrentung, Arbeitslosigkeit und deren soziale Härten sind durch feste Anstellungen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu überwinden. Für den Übergang in die nachberufliche Lebensphase spielen finanzielle Fragen, die soziale Einbindung im Generationenkontext und die sinnvolle Nutzung von Zeit eine wichtige Rolle. Alter kann auch im Ehrenamt mit beruflicher Erfahrung gelebt werden. So können wertvolle Potenziale für die „Gesellschaft des langen Lebens“ eingebracht werden.

FORUM D I

Recht auf Arbeit – Recht auf Ruhestand

9.30 – 11.00 Uhr

Begrüßung

Vera Eckle, stellvertretende Landesvorsitzende der Senioren-Union der CSU

Moderation: Reinhold Uhlenbrock, Senioren-Union der CDU Deutschlands

Recht auf Arbeit – Pflicht zur Arbeit?!

Gerald Weiss, MdB,
Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales

Recht auf Ruhestand – ohne Angst vor Altersarmut

Karl Schiewerling, MdB,
Vorsitzender der Vertreterversammlung der
Deutschen Rentenversicherung Westfalen



Alle Besucher

Leben und Arbeiten – Arbeitsmarktpolitik von 50 bis zur Rente

FORUM D 2

Moderation: Werner Ruppelt, JAHRESRINGE Gesamtverband e.V.

11.30 – 13.00 Uhr

Die Teilnehmerrunde diskutiert über die Reaktion der Arbeitgeber auf den demografischen Wandel und über die Lebenssituation älterer Arbeitsloser.

Podiumsgespräch

- Dr. Ralf Brauksiepe, MdB, CDU/CSU-Fraktion
- Ottmar Schreiner, MdB, SPD-Fraktion
- Sabine Zimmermann, MdB, Fraktion DIE LINKE.
- Dr. Jürgen Wuttke, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
- Wolfgang Steinherr, Vors. der Geschäftsführung Agentur für Arbeit, Leipzig

Mitwirkung

Barbara Menke, BAK Arbeit und Leben



Alle Besucher

Endlich in Rente? – Das Leben nach dem Beruf

FORUM D 3

Moderation: Dr. Andreas von Block-Schlesier, SES

14.30 – 16.00 Uhr

Verantwortung übernehmen für sich und andere.

Positive Beispiele von nachberuflicher Tätigkeit.

Podiumsgespräch

- Dr. Susanne Nonnen, Geschäftsführerin SES
- Daniel Büchel, Freiwilligenmanagement des UNIONHILFSWERK

sowie drei Senior Experten aus den neuen Bundesländern, die über ihre weltweiten Einsätze berichten und ein Mentor, der über sein Engagement im Mentoring-Projekt „Hüdenspringer“ in Berlin-Neukölln informiert.



Alle Besucher

**Dienstag,
9. Juni 2009**



Ebene 1:
Saal 2

FORUM E: IM ALTER SELBSTSTÄNDIG LEBEN UND WOHNEN

Verantwortlich:

dgh e.V. – Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft,
Fachausschuss Haushalt und Wohnen,
Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf
(DVBS), Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

FORUM E 1

Selbstständigkeit als Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben mit und ohne Behinderung

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Dr. Johannes-Jürgen Meister, DVBS

Selbstständigkeit im Alter –

Anmerkungen und Überlegungen aus gerontologischer,
kultureller und soziologischer Perspektive

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer,

Leiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA)

Barrierefrei – mehr als nur rollstuhlgerecht

Prof. Dr. Christian Bühler, Technische Universität Dortmund

Anschließende Diskussion



Alle Besucher

FORUM E 2

Seniorengerechte Wohnformen im Quartier

11.30 – 13.00 Uhr

Moderation: Karl-Heinz Vorbrücken, IG BAU

Vorstellung eines Wohnprojektes in Suhl

Jens Lönnecker, Dipl.-Ing., Architekt Projektscheune, St. Kilian

Michael Hack, Geschäftsführer der AWO Suhl



Alle Besucher

Leben, Wohnen und Versorgen – eine Vielfalt

FORUM E 3

Moderation: Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer, dgh

14.30 – 16.00 Uhr

**Wohnformen im Alter –
Wohnmöglichkeiten, -wünsche und -wirklichkeit**

Dr. Angelika Sennlaub, alltag von morgen

*Referate mit jeweils
anschließender kurzer
Diskussion***Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz**

Beate Radzey, Demenz Support e.V.

**Praxisbeispiele für privates Wohnen –
Wohnraumanpassung, Nachbarschaftshilfe, soziokulturelle
Angebote und wohnbegleitende Dienstleistungen**

Sabine Thielemann,

Verband der Sächsischen Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Abschließende Diskussion*Fachpublikum***NEUES ERFAHREN – LERNEN – SICH VERÄNDERN – AKTIV SEIN
SENIORENBILDUNG AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG**

– ANZEIGE –

- **Seniorenstudium** Jung und alt studieren gemeinsam
- **Seniorenkolleg** Bildung und Begegnung

Vielfältige Zusatzangebote wie Internationale Austauschprogramme,
Computer- und Sprachkurse, Konzerte, Exkursionen und Arbeitsgruppen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
Neumarkt 9 – 19 • 04109 Leipzig
Tel.: 03 41 / 97 30 050 • Fax: 0341 / 97 30 059
E-Mail: Weiterbildung@uni-leipzig.de

**Angebote der
Universität Leipzig**

**Dienstag,
9. Juni 2009**



Ebene 0:
Mehrzweckfläche 2

FORUM F: ALTER AKTIV LEBEN – KÖRPERLICH UND GEISTIG BEWEGLICH BLEIBEN

Verantwortlich:

Bundesverband Gedächtnistraining (BVGT),
Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

FORUM F 1

Gibt es eigentlich eine Verpflichtung Älterer zu einem gesunden Lebensstil – „damit wir nicht zu teuer werden?“

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Clemens Lücke, DOSB

Dieses Forum richtet bewusst provokativ den Fokus auf die Eigenverantwortlichkeit älterer Menschen. Es stellt auch die Frage, welche Bedingungen zukünftig gebraucht werden, damit die alternde Gesellschaft sich selbst helfen kann, gesund zu bleiben. Dieses Forum in Form einer Podiumsdiskussion richtet sich sowohl an ein Fachpublikum als auch an alle Interessierten.

Teilnehmende sind u. a.

- Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D., Alterswissenschaftlerin
- Roswitha Verhülsdonk, Ehrenvorsitzende der BAGSO
- Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer,
Sportmediziner, Universität Frankfurt/M., DOSB



Alle Besucher

FORUM F 2

Was kann ich tun, um körperlich und geistig beweglich zu bleiben? Ältere fragen – Experten antworten

11.30 – 13.00 Uhr

Moderation: Clemens Lücke, DOSB

Ein Informations- und Nachfrageforum für alle Interessierten: „Kann ich einer Demenz vorbeugen? Welche Übungen für die geistige und körperliche Fitness lassen sich besonders gut in meinen Alltag einbauen?“

Experten aus Wissenschaft und Praxis geben Auskunft

Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer,
Sportmediziner, Universität Frankfurt/M., DOSB
Prof. Dr. H. G. Nehen, Vorsitzender des BVGT

Verbände zeigen gute Beispiele für die Praxis

- Bundesverband Seniorenanz
- Deutscher Turner-Bund
- Seniorenbeirat Leipzig
- Verein „Aktive Senioren Leipzig“



Alle Besucher

Kann Pflegebedürftigkeit im Alter durch körperliches und geistiges Training vermieden werden?

FORUM F 3

Moderation: Clemens Lücke, DOSB

14.30 – 16.00 Uhr

Eine Expertenrunde diskutiert über Erfolge und Grenzen von präventiven Programmen. Dabei informiert PD Dr. Clemens Becker vom Ulmer Modell darüber, wie Stürze durch körperliches Training vermieden werden können, und Prof. Dr. H. G. Nehen, BVGT, zeigt auf, was man gegen Demenz machen kann.

Folgende Verbände und Organisationen stellen Erfolgsmodelle für die Praxis vor

- Tänzerische Einführung, Dachverband Altenkultur
- Kursprogramm „Fit bis ins hohe Alter“, Deutscher Turner-Bund
- Projekt „Ganzheitliches Gedächtnistraining für Patienten“,
Seniorenbüro Hanau in Zusammenarbeit mit dem BVGT
- Informationen zum SIMA Projekt,
Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen
Wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands e.V. (DVGG)

Dieses Forum richtet sich an ein Fachpublikum aus der Altenpflege, dem Gesundheitsbereich, dem Sport und aus Gehirntrainingsverbänden.



Fachpublikum

**Dienstag,
9. Juni 2009**



Ebene I:
Saal 4

FORUM G: ALTER IM DIALOG DER GENERATIONEN LEBEN

Verantwortlich:

Deutscher Senioren Ring e.V. – Projektbüro Bonn
Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk
älterer Erwachsener e.V. (ViLE-Netzwerk)

Das Thema Generationenbeziehungen hat vor dem Hintergrund der stattfindenden demografischen Veränderungen in unserer Gesellschaft eine besondere Aktualität. Nur im Miteinander der Generationen können die Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft gelöst werden.

FORUM G I

Solidarisches Handeln von Jung und Alt – Wunschvorstellung oder Realität?

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Dr. Luidger Dienel, Institut Nexus, Berlin

Impuls

Projekt „Generationen bewegen“,
Michaela Noack, Deutscher Olympischer Sportbund

Moderierte Gesprächsrunde

- Volker Amrhein,
Projektbüro „Dialog der Generationen“
- MD Dieter Hackler,
Abteilungsleiter „Ältere Menschen“, BMFSFJ
- Dr. Erika Neubauer,
Evangelisches Seniorenwerk
- Carmen Stadelhofer,
ViLE-Netzwerk
- Thomas Heppener,
Stiftung Demokratische Jugend Berlin



Alle Besucher

Was hinterlassen die Älteren den Jungen? – Wege zur Generationengerechtigkeit

FORUM G 2

Moderation: Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker, Hochschule Mannheim

11.30 – 13.00 Uhr

Moderierte Gesprächsrunde

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D.
- Prof. Dr. Christiane Dienel, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt
- Detlef Raabe, Vorsitzender Deutscher Bundesjugendring
- Thorben Schmidt, Mitglied des Jugendparlaments Schleswig-Holstein
- Dr. Dr. Jörg Tremmel, Wissenschaftlicher Direktor Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen
- Roswitha Verhülsdonk, Ehrenvorsitzende der BAGSO



Alle Besucher

Netzwerke der Generationen – eine Zukunftsaufgabe für das bürgerschaftliche Engagement

FORUM G 3

Moderation: Sybille Volkholz, Bürgernetz Bildung Berlin

14.30 – 16.00 Uhr

Moderierte Gesprächsrunde

- Markus Gander,
Kinder- und Jugendförderung Schweiz, Infoklick.ch
- Dr. Astrid Hencke,
Referatsleiterin „Freiwilligendienste aller Generationen“, BMFSFJ
- Dr. Christine von Blanckenburg,
Institut Nexus, Berlin
- Dr. Sonja Kubisch,
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Markus Marquard,
ZaWiW, Universität Ulm
- N.N.,
Jugendliche/Jugendlicher, Stadtjugendring Leipzig



Alle Besucher

**Dienstag,
9. Juni 2009**



Ebene I:
Saal 5

FORUM H: ALTER SCHÖPFERISCH LEBEN

Verantwortlich:

Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS),
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)

FORUM H 1

Im Alter schöpferisch sein

9.30 – 11.00 Uhr

Moderation: Monika Bauer, EAfA

In Leipzig, der langjährigen Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach, und am Beispiel seiner Kunst der Fuge werden wir in diesem Forum erleben, dass Wissen, Erfahrung, Experimentierfreude und Neugierde die Grundlage von Kreativität im Alter sind.



Alle Besucher

Am Rednerpult und am Klavier

Prof. Dr. Andreas Kruse,
Direktor des Instituts für Gerontologie, Universität Heidelberg

FORUM H 2

Schöpferisch bleiben bis zum Lebensende

11.30 – 13.00 Uhr

Moderation: Gabriele Trull, AG Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V. (EKH),
Elisabeth Heinecke, Evangelisches Seniorenwerk

Auch wenn der Tod für jedes Lebewesen unabänderlich ist, verdrängen wir gern den Gedanken an die eigene Endlichkeit. Mit dem Bild eines Koffers für die letzte Reise werden Anregungen gegeben, sich bewusst auf diese letzte Lebensstrecke vorzubereiten und sie kreativ sowie im christlichen Sinne schöpferisch zu gestalten.



Alle Besucher

Heinz-Peter Ruffin,
Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer der Eduard-Bay-Stiftung, Montabaur,
Vorsitzender Hospizverein Westerwald

Schöpferischer Umgang mit dem eigenen Alter

FORUM H 3

Moderation: Ulla Lessmann,
freie Journalistin für Hörfunk (WDR) und Print,
Schriftstellerin und Moderatorin, Köln

14.30 – 16.00 Uhr

Einblicke in die Ausstellung „FaltenReich – Vom Älterwerden in der Welt“
(GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, März bis Oktober 2009)
regen zur Diskussion an.

Im Podiumsgespräch nehmen Seniorinnen und Senioren zu Ausstellungsthemen wie z. B. „Engagement im Alter“ Stellung und erzählen von ihren persönlichen Visionen zur kreativen Gestaltung des Älterwerdens.

Referentin

Dr. Carolin Kollwe, wissenschaftliche Projektleiterin der Ausstellung „FaltenReich“,
GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig,
Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Podiumsgespräch


- Dr. Hans-Jürgen Fischbeck,
Kommunität Grimmnitz e.V., Joachimsthal
- Anne Rosel Förster, Magdeburg,
ehem. geschäftsführende pädagogische Leiterin Roncalli Haus e.V.
- Hans Stapperfenne, Brandenburg a. d. Havel, Pastor i.R.,
Evangelisches Seniorenwerk, Projekt „BrotZEIT“
- Roswitha Verhülsdonk,
Ehrevorsitzende der BAGSO





Alle Besucher


Möglichkeit zur Teilnahme an einer Sonderführung durch die Ausstellung
„FaltenReich – Vom Älterwerden in der Welt“,
GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig


17.00 – 18.00 Uhr

Workshop 24 ab 13.00 Uhr	Walking / Nordic Walking	
<i>Zeiten:</i>	a) 13.00 – 14.30 Uhr, b) 15.00 – 16.30 Uhr	
<i>Verantwortlich:</i>	Landessportbund Sachsen e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Dr. Detlef Günz und Stefanie Eurich	
<i>Teilnahmebegrenzung:</i>	25 Personen	
<i>Inhalt:</i>	Bei diesem Angebot haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich nach theoretischer Einführung, Aufwärmung und Technikdemonstration in einem sanften Ausdauertraining praktisch zu betätigen. Die Streckenlänge beträgt 3–4 km. Der Workshop ist als Schnupperangebot auch für Nichtgeübte geeignet. Walking-Stöcke werden gestellt.	

Workshop 25 ab 13.00 Uhr	Aktive Gesundheitsförderung durch Seniorentanz	
<i>Zeiten:</i>	Workshop a) 13.00 – 13.45 Uhr Workshop b) 14.00 – 14.45 Uhr Workshop c) 15.00 – 15.45 Uhr	
<i>Verantwortlich:</i>	Bundesverband Seniorentanz e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Liane Amthor, Anita Brunberg, Susanne Tams, Silke Trzinka	
<i>Inhalt:</i>	Längst ist die gesunde Wirkung des Tanzens in aller Munde. Doch welche Möglichkeiten haben Senioren, tanzen zu gehen? Was ist, wenn sie nicht mehr mobil oder im Altenheim sind? Die gesundheitlichen und psychosozialen Chancen durch Seniorentanz sowie die spezifische Methode der Tanzvermittlung werden theoretisch und praktisch erlebbar gemacht.	

Workshop 26 13.00 – 14.30 Uhr	Senioren beleben ihre Stadt	
<i>Verantwortlich:</i>	BAGSO e.V.	
<i>Moderation:</i>	Vera Klier, BAGSO-Geschäftsstelle	
<i>Mitwirkende:</i>	Dr. Erika Neubauer, Evangelisches Seniorenwerk; Dietrich Lauter, KOP Köthen	
<i>Inhalt:</i>	Am Wohnort aktiv zu werden und sich für eine altersgerechte Infrastruktur einzusetzen, kann auf Schwierigkeiten stoßen. Beispiele aus zwei Kommunen (Meckenheim, Nordrhein-Westfalen und Köthen, Sachsen-Anhalt) ermutigen zum Engagement und zum Mitgestalten der Stadtentwicklung. Erfahrungsaustausch und Diskussion.	

Workshop 27 13.00 – 14.30 Uhr	Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit	
<i>Verantwortlich:</i>	Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)	
<i>Mitwirkende:</i>	Eva-Maria Antz, KBE	
<i>Inhalt:</i>	Die KBE hat zusammen mit 15 Projektstandorten in einem bundesweiten Modellprojekt neue Ansätze des gemeinsamen Lernens der Generationen entwickelt, erprobt und ausgewertet. Im Workshop werden die zentralen Ergebnisse des Modellprojektes und konkrete praktische sowie methodische Anregungen vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.	

Workshop 28 13.00 – 14.30 Uhr	Was ich dir noch sagen wollte – was ich dich noch fragen wollte	
<i>Verantwortlich:</i>	Dachverband Altenkultur e.V. – Geschäftsstelle Leipzig	
<i>Mitwirkende:</i>	Roswitha Scholz	
<i>Inhalt:</i>	Eine szenische Lesung zum bundesweiten Schreibauftrag für Jung und Alt, begleitet von Musik und Tanz, gedacht als Gesprächsangebot über die Generationen hinweg.	



– ANZEIGE –

**Mitreden.
Mitentscheiden.
Mitgestalten.**

Am besten in der SPD.


www.spd.de


60 plus


SPD


Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr. 141, 10963 Berlin


Tel.: 030 25991 - 351
Fax: 030 25991 - 545
E-Mail: 60plus@spd.de
www.ag60plus.de


Workshop 29 13.00 – 14.30 Uhr	Ältere/Altersbilder in den Medien – Rock'n'Roll im Rollstuhl?! Erfahrungsaustausch für Macher von Senioren-Publikationen	
<i>Verantwortlich:</i>	Deutsche Seniorenpresse Arbeitsgemeinschaft e.V. (dsp)	
<i>Mitwirkende:</i>	Helmut Baumann, Geschäftsführer apercu Verlag GmbH; Monika Prött, Geschäftsführerin PRÖTT & PARTNER GbR, dsp; Andreas Reidl, Geschäftsführer von A.GE – Generationenmarketing GmbH	
<i>Teilnahmebegrenzung:</i>	30 Personen	
<i>Inhalt:</i>	Wie Journalisten mit dem Thema Alter umgehen und welche Themen es zwischen Pflege, Rente und der demografischen Frage gibt, zeigt Monika Prött. Praktische Hinweise zur richtigen Auswahl von Bildern und zu Bildrechten von Helmut Baumann sollen die tägliche Arbeit erleichtern. Moderiert wird der Erfahrungsaustausch von Andreas Reidl.	


Workshop 30 13.00 – 14.30 Uhr	Internet erleben – Erfahrungsaustausch gesucht	
<i>Verantwortlich:</i>	BAGSO Service GmbH	
<i>Mitwirkende:</i>	Bettina Kloppig, Guido Steinke, Dr. Barbara Keck (BAGSO Service GmbH); MR Dr. Rolf Hochreiter, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW); Birgit Kampmann, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit; Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen	
<i>Inhalt:</i>	Der Workshop informiert über Beteiligungsmöglichkeiten und Angebote für Multiplikatoren im Rahmen einer Initiative des BMWi zur Förderung der Internetnutzung und Medienkompetenz. Im Fokus sind dabei Menschen, die das Internet bisher noch nicht nutzen. Gleichzeitig findet ein Erfahrungsaustausch in zielgruppenorientierter Seniorenarbeit statt.	


Workshop 31 13.00 – 14.30 Uhr	„Im Quartier bleiben!“ – eine Herzensangelegenheit für ältere Menschen	
<i>Verantwortlich:</i>	Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP)	
<i>Mitwirkende:</i>	Christine Lasch, Christa Stelling und Rolf Schlagmann, Arbeitsgemeinschaft „Offene, gemeinwesenorientierte Altenarbeit“ im DEVAP	
<i>Inhalt:</i>	In ihrer vertrauten Wohngegend zu bleiben, ist für ältere Menschen oft ein Herzenswunsch. Wie das trotz steigenden Hilfebedarfs zu schaffen ist, zeigen zwei Vorreiter-Projekte aus NRW und aus Zwickau/Sachsen, die vorgestellt werden. Die Referenten wollen anschließend gemeinsam mit Ihnen den eigenen Herzenswünschen nachspüren.	

Workshop 32 13.00 – 14.30 Uhr	Wohnen und Lebensqualität im Alter und mit Behinderung	
<i>Verantwortlich:</i>	Behindertenverband Leipzig e.V. (BVL)	
<i>Mitwirkende:</i>	Dipl.-Ing. (FH) Dieter Merchel, Beratung zur Wohnungsanpassung beim Behindertenverband Leipzig e.V.; Dipl.-Ing. Rolf Sondershaus, Beratung zum barrierefreien Bauen beim Behindertenverband Leipzig e.V.	
<i>Inhalt:</i>	<p>Im Alter und/oder bei Behinderung die bleibende Wohn- und Lebensqualität sichern sowie Teilhabe am kulturellen Leben über die Schaffung von Barrierefreiheit realisieren.</p> <p>Ergebnisse einer langjährigen Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Erfahrungsträgern werden vorgestellt, technische Hilfen zur Erleichterung der Alltags-Bewältigung sind integriert.</p>	

Workshop 33 13.00 – 14.30 Uhr	Frauengerechte Gesundheitsversorgung	
<i>Verantwortlich:</i>	Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband e.V. (kfd)	
<i>Mitwirkende:</i>	Eva-Maria Erbskorn, stv. Bundesvorsitzende; Dr. Rosa Janhen, kfd-Bundesgeschäftsstelle	
<i>Inhalt:</i>	<p>Was ist „frauengerechte Gesundheitsversorgung“? Und warum setzt sich die kfd dafür ein?</p> <p>Vorge stellt und diskutiert werden folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsbegriff • Geschlecht als zentrale Kategorie • Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen für Frauen • Rahmenbedingungen für Pflegbedürftige und Pflegenden • Leben und Sterben in Würde 	

Workshop 34 13.00 – 14.30 Uhr	Spiel Bridge und bleib geistig fit!	
<i>Verantwortlich:</i>	Deutscher Bridgeverband e.V.	
<i>Mitwirkende:</i>	Betty Kuipers	
<i>Inhalt:</i>	<p>Bridgespielen macht nicht nur Spaß und fördert die geistige Fitness bis ins hohe Alter, sondern gilt als eine vorbeugende Maßnahme gegen altersbedingte Demenz. Bridge ist gesund! Außerdem lernt man spielend nette Menschen kennen.</p>	

Workshop 35 13.00 – 14.30 Uhr	Mit Freude das Gehirn aktivieren (MAT®)	
Verantwortlich:	Gesellschaft für Gehirntraining e.V.	
Mitwirkende:	Cornelia Weber und Renate Theiler (Ausbilder-Team NRW)	
Teilnahmebegrenzung:	50 Personen	
Inhalt:	Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass täglich ca. fünf bis zehn Minuten MAT-Gehirntraining ausreichen, um die Basis für Konzentration, Aufmerksamkeit und ein gutes Gedächtnis zu schaffen. Erfahren Sie, wie einfach es ist, durch gezielte Übungen für Ihre Alltagsanforderungen so richtig in Schwung zu kommen und dies auch anhaltend bleiben zu können.	

Workshop 36 13.00 – 14.30 Uhr	„Lässt sich Alzheimer hinauszögern und damit verhindern?“	
Verantwortlich:	Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen Wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands e.V. (DVGG)	
Mitwirkende:	Prof. Dr. Wolf. D. Oswald, Dr. Andreas Ackermann, Universität Nürnberg (Forschungsgruppe Prävention & Demenz); Dr. Ellen Freiberger, Erlangen (Sportinstitut)	
Inhalt:	„Wer körperlich und geistig rastet, der rostet!“ und muss damit rechnen, bei entsprechender Lebenserwartung Alzheimer zu bekommen. Dagegen kann man etwas tun: z. B. durch das wissenschaftlich gesicherte SimA-Training dessen Erfolge auch im Pflegeheim nachgewiesen sind. Praktische Übungen zeigen das WIE und laden zum Mitmachen ein.	


BAGSO NACHRICHTEN IM ABONNEMENT


Sie können die Öffentlichkeitsarbeit der BAGSO unterstützen, indem Sie die BAGSO-Nachrichten abonnieren. Vier Ausgaben im Jahr kosten Sie inkl. Versand nur 16 Euro, als Mitglied in einem der BAGSO-Verbände zahlen Sie lediglich 12 Euro.


Weitere Informationen unter www.bagso.de und bei Ursula Lenz, Tel.: 02 28 / 24 99 93 - 18





<p>Workshop 37 15.00 – 16.30 Uhr</p>	<p>Grenzübergreifende Zusammenarbeit – Senioren aktiv im Drei-Länder-Gebiet</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>LandesSeniorenVertretung für Sachsen</p>	
<p><i>Moderation:</i></p>	<p>Margot Sarink, stv. Vorsitzende LSV für Sachsen</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Dr. Beata Bykowska, Petra Laksar-Modrok, Hedwika Zimmermanova, Anastasia Olesiuk, Hildegard Rothe</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>In den Referaten wird die Zusammenarbeit von Parlamenten, Vereinen, der Jugend und der Älteren beiderseits der Grenzen mit Polen und Tschechien vorgestellt. Schwerpunkte sind das „Kleine Dreieck“ (Zittau, Hradek, Bogatynia) und der Sechs-Städte-Bund (jeweils zwei grenznahe Städte). Chemnitz stellt das Projekt einer Seniorenkonferenz der Partnerstädte vor. Theoretische Positionen und Beispiele der praktischen Arbeit werden erläutert.</p>	
<p>Workshop 38 15.00 – 16.30 Uhr</p>	<p>Dialog – Die kreative Kommunikation</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Projektbüro „Dialog der Generationen“</p>	
<p><i>Moderation:</i></p>	<p>Volker Amrhein, Projektbüro „Dialog der Generationen“, Berlin</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Martina Hartke-Meyer, Adolf Reichwein-Gesellschaft, Osnabrück</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>Generationenprojekte scheitern nicht selten daran, dass die Akteure einander nicht verstehen oder in ihrer Kommunikation auf Hindernisse stoßen, die sie nicht ohne Hilfe meistern können. Wir wollen diesen Workshop dazu nutzen, um miteinander über die Grundlagen gelingender Dialoge nachzudenken.</p>	
<p>Workshop 39 15.00 – 16.30 Uhr</p>	<p>Intergenerationelle Bildung und Generationensolidarität</p>	
<p><i>Verantwortlich:</i></p>	<p>Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)</p>	
<p><i>Mitwirkende:</i></p>	<p>Dr. Hartmut Heidenreich, Vorstand KBE</p>	
<p><i>Inhalt:</i></p>	<p>Konstruktives Miteinander, beziehungsloses Nebeneinander oder gar Kampf der Generationen? Die KBE-Kommission „Altenbildung“ will Begründungen, Beispiele und Anstöße geben zu einer intergenerationellen Bildung des Voneinander-, Übereinander- und Miteinander-Lernens. Darin sieht die KBE nicht nur kreative Bildungschancen, sondern auch gesellschaftliche Chancen eines neuen „generativen“ Miteinanders und der Generationensolidarität.</p>	



Workshop 40 15.00 – 16.30 Uhr	Weiterbildung im höheren Bildungsalter	
<i>Verantwortlich:</i>	Universität Leipzig, Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium	
<i>Mitwirkende:</i>	Yvonne Weigert, Leiterin Wissenschaftliche Weiterbildung	
<i>Inhalt:</i>	<p>Der Workshop setzt sich mit den verschiedenen Bildungsangeboten für Menschen im höheren Bildungsalter auseinander.</p> <p>Es werden die verschiedenen Angebote des Seniorenstudiums und des Seniorenkollegs vorgestellt und eine Arbeitsgruppe des Seniorenstudiums berichtet über ihre Aktivitäten.</p>	


Workshop 41 15.00 – 16.30 Uhr	Biografiearbeit mit älteren Menschen	
<i>Verantwortlich:</i>	Kolpingwerk Deutschland	
<i>Mitwirkende:</i>	Waltraud und Werner Stricker	
<i>Inhalt:</i>	<p>„Wenn ein alter Mensch stirbt, brennt eine Bibliothek!“</p> <p>Die Lebenserinnerungen älter gewordener Menschen sind wertvolle Schätze, die wir immer wieder entdecken sollten. Schätze, die für uns selbst und andere – auch Kinder und Enkel – eine Bereicherung darstellen. Im Workshop werden verschiedene Methoden der Biografiearbeit aufgezeigt.</p>	


Workshop 42 15.00 – 16.30 Uhr	„Scharfes Schwert oder zahnloser Tiger“ – Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) im Praxistest	
<i>Verantwortlich:</i>	Antidiskriminierungsbüro, Sitz Leipzig	
<i>Mitwirkende:</i>	Anne Kobes	
<i>Teilnahmebegrenzung:</i>	30 Personen	
<i>Inhalt:</i>	<p>Mit dem im August 2006 in Kraft getretenen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz wird erstmalig ein Diskriminierungsverbot aufgrund des Lebensalters normiert.</p> <p>In dem Workshop lernen Sie die wichtigsten Regelungen des Gesetzes kennen und erhalten einen Überblick über die aktuelle Rechtsprechung zur Altersdiskriminierung.</p>	


Workshop 43 15.00 – 16.30 Uhr	Im Alter IN FORM: mehr oder weniger essen, trinken und bewegen?!	
<i>Verantwortlich:</i>	BAGSO e.V., Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Verbraucherzentrale Hamburg, Deutscher Turner-Bund (DTB)	
<i>Mitwirkende:</i>	Anne von Laufenberg-Beermann, Sabine Lacour, u. a.	
<i>Inhalt:</i>	<p>Ein Workshop mit Überraschungen! Hier wird geklärt, ob Werbung, Verpackung und Presse immer das Richtige zur gesunden Ernährung behaupten!</p> <p>Auch das eigene Gesundheitsverhalten wird auf den Prüfstein gestellt! Übrigens eine gute Gelegenheit zu erfahren, wie Nahrungsergänzungsmittel zu beurteilen sind und welche Bewegungsübungen nicht nur Freude machen, sondern auch Körper und Geist fit erhalten. Machen Sie mit!</p>	


Workshop 44 15.00 – 16.30 Uhr	Kurzaktivierung für und mit Menschen mit Demenz – Ein Erlebnis für die Sinne	
<i>Verantwortlich:</i>	Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)	
<i>Mitwirkende:</i>	Andrea Friese	
<i>Teilnahmebegrenzung:</i>	25 Personen	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Kurzaktivierung bietet Pflegenden und Betreuenden von Menschen mit Demenz die Möglichkeit, die Alltagsroutine für eine Weile zu unterbrechen und sich gemeinsam mit Spaß und Freude auf „Erinnerungsreisen“ zu begeben.</p> <p>Neben einem kurzen theoretischen Einblick ins Gehirn haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, einige Methoden selbst zu erleben.</p>	

Workshop 45 15.00 – 16.30 Uhr	Schmerztherapie	
<i>Verantwortlich:</i>	Pfizer Deutschland GmbH 	
<i>Referenten:</i>	MR Dr. med. Wolfgang Bartel, Dr. Edgar Stemmler	
<i>Inhalt:</i>	<p>Zielsetzung dieses Workshops ist es, eine entsprechende Darstellung zur Entwicklung und Therapie von Rückenschmerzen aus verschiedenen Blickwinkeln vorzunehmen.</p> <p>Dabei wird sowohl auf medikamentöse als auch auf nicht-medikamentöse Behandlungsmethoden eingegangen, um den Teilnehmenden ein ganzheitliches Bild zu vermitteln.</p>	

Workshop 46 15.00 – 16.30 Uhr	„60 – na und? – Wer fragt, gewinnt!“	
Verantwortlich:	Verbraucherzentrale Sachsen	
Mitwirkende:	Monika Möstl, Leiterin des Beratungszentrums Leipzig	
Inhalt:	<p>Mit unseren Beratungen unterstützen wir Sie bei der Durchsetzung Ihrer Rechte gegenüber Händlern, Herstellern, Handwerkern und sonstigen Dienstleistern. Sie erfahren, welche Versicherungen sinnvoll sind, wie Geld sicher angelegt und wie Energie im Haushalt gespart werden kann.</p> <p>Spezielle Beratung bieten wir zu Fragen der Arzthaftung und der Formulierung in Patientenverfügungen an.</p>	

Workshop 47 15.00 – 16.30 Uhr	Sicher Reisen! Adieu Alter – Reisen ist die beste Medizin	
Verantwortlich:	Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR)	
Mitwirkende:	Volker Schmidt (DSR e.V. / Ferien66.de), Stephan Busch (Präsident asr Allianz selbstständiger Reiseunternehmen – Bundesverband e.V.)	
Inhalt:	<p>Der Wunsch Älterer zu reisen wird immer wieder durch Barrieren verschiedenster Art eingeschränkt. Wir zeigen Lösungen auf, wie Reiseorganisatoren solche Barrieren (primär bei Gesundheit, Finanzen und Sicherheit) erkennen und abbauen können, um so den Anforderungen an das Reisen im Alter besser gerecht zu werden.</p>	

Workshop 48 15.00 – 16.30 Uhr	„Alter – total normal – leben“ – Vom Leben mit vielen Freuden und kleinen Handicaps	
Verantwortlich:	Alter, Leben und Gesundheit e.V. (ALeG)	
Moderation:	Dr. Anita Kecke, Journalistin, Leipziger Volkszeitung (angefragt)	
Mitwirkende:	Prof. Dr. Gothild Lieber (ALeG), Dr. Will sowie am Projekt teilnehmende Seniorinnen und Senioren	
Inhalt:	<p>Der Workshop demonstriert das vielseitige Leben von älteren Menschen, die bis ins hohe Alter in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben möchten. Ermöglicht wird dies durch eine enge Bindung der Seniorinnen und Senioren an Betreuungsstrukturen, die der Verein ALeG in Leipzig vorhält.</p> <p>So können die gewünschten bzw. erforderlichen Bedürfnisse älterer Menschen erfüllt werden.</p>	

Workshop 49 15.00 – 16.30 Uhr	Engagementmöglichkeiten in generationenübergreifen- den Projekten 
Verantwortlich:	Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V., Senioren- und Familienselbsthilfe (SEFA) e.V.
Mitwirkende:	Julia SeBar und Katja Berngruber (Freiwilligen-Agentur Leipzig), Heidmarie Stahr, Monika Böer (SEFA)
Inhalt:	Freiwilliges Engagement zeigt für die Zeit der nachberuflichen Phase neue Betätigungsfelder auf. Exemplarisch stellt sich hier der von der SEFA initiierte „Großel- terndienst“ vor und die Freiwilligen- Agentur Leipzig informiert über weitere Möglichkeiten des ehren- amtlichen Engagements in Leipzig.

KONZERT DES POLIZEIORCHESTERS SACHSEN

Erleben Sie ein abwechslungsreiches,
musikalisches Programm und erhalten
dabei polizeiliche Informationen.

Eintritt frei
Mittwoch, 10. Juni 09

▶ Ebene I: Saal I, 16.45 – 18.00 Uhr





www.nintendo.de

**VON HERZEN,
FÜR DEN KOPF.**
Prof. Tim Lüth gibt
mit Dr. Kawashima zu denken.




SIE WOLLEN NICHT EINFACH NUR GEFÜHLE ZEIGEN?
Dann geben Sie auch zu denken! Mit Dr. Kawashimas **GEHIRN-JOGGING**
und Dr. Kawashima: **MEHR GEHIRN-JOGGING** für Nintendo DS bleiben
Sie bestens in Erinnerung. Kein Wunder: Die Software trainiert auf
unterhaltsame Weise Gedächtnis, Konzentration und Aufmerksamkeit.
Bei so vielen Vorteilen können Sie sogar ein gutes Bauchgefühl haben.




www.gehirnjogging.de | www.TouchGenerations.de

SIE WOLLEN MEHR INFOS ZU GEHIRN-JOGGING: 0800 400 01416. MITM. AUS DEM DEUTSCHEN FESTNETZ. AUS DEM MOBILNETZ KÖNNEN ABWEICHENDE TARIFE GELTEN.
TM, ® AND THE NINTENDO DS LOGO ARE TRADEMARKS OF NINTENDO. © 2007 NINTENDO. © 2006-2007 NINTENDO. © 2007 NIKKOJI CO., LTD.



Eröffnung der SenNova:

Montag, 8. Juni 2009
9.15 Uhr

SenNova

Die SenNova begleitet traditionell den Deutschen Seniorentag.

Gemäß ihrem Namen (*Sen* = „für das Alter“; *Nova* = „das Neue“) verschafft die Ausstellung einen Überblick über innovative Produkte und Dienstleistungen. Über das übliche Angebot einer Ausstellung hinaus hat sich die SenNova als Informationsmesse zum Thema „Älter werden“ etabliert.


Die thematischen Schwerpunkte des Vortrags-, Show- und Aktionsprogramms auf der SenNova-Bühne sind:

- 8. Juni 2009 ▶ **ENGAGEMENT:** gemeinsam – stark – erfahren
- 9. Juni 2009 ▶ **WOHNEN:** sicher – komfortabel – individuell
- 10. Juni 2009 ▶ **GESUNDHEIT:** informiert – aktiv – bewusst

Passende Angebote zu den Themenschwerpunkten und vieles mehr finden Sie an allen drei Tagen auf der Ausstellung. Die Ausstellungsbereiche der SenNova sind:

- Freiwilliges Engagement
- Wohnen und Wohnumwelt
- Gesundheit
- Reisen und Bildung
- Internet und Technik
- Vorsorge und Finanzen
- Verbraucherschutz
- Leipziger Treff

WERDEN SIE AKTIV

- Erlebnisparcours
- Generationeninsel
- Media-Bus
- Hörmobil
- und vieles mehr 

Informationen für Aussteller erhalten Sie unter

Tel.: 02 28 / 5 55 25 55 - 0, info@sennova.de und auf www.sennova.de

ENGAGEMENT: GEMEINSAM – STARK – ERFAHREN

„Alter leben – Verantwortung übernehmen“ unter diesem Motto steht der 9. Deutsche Seniorentag. Auch im Rahmen der SenNova wird das Thema „Engagement: gemeinsam – stark – erfahren“ aufgegriffen.

Es begrüßen Sie die Vertreter der BAGSO-Verbände und weiterer Organisationen. Stellen Sie Fragen, tauschen Sie Erfahrungen aus, knüpfen Sie Kontakte oder nutzen Sie auch als Multiplikator die Gelegenheit, Angebote anderer Träger näher kennenzulernen – die Experten der Verbände bieten fundierte Informationen und treten gerne in den Dialog.

Besuchen Sie auch die SenNova-Bühne und entdecken Sie die Welt des freiwilligen Engagements!

Hier finden Sie...

- verschiedene Formen und Möglichkeiten des freiwilligen Engagements
- unterschiedliche Einsatzgebiete
- Erfahrungsberichte von Ehrenamtlichen
- Tipps und Hilfen von Experten sowie
- Möglichkeiten zur Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Höhepunkt ist die Preisverleihung des Generationen-Wettbewerbs „Wie ticken die Älteren?“
Junge Menschen an weiterführenden Leipziger Schulen berichten mit Interviewbeiträgen über die Lebenssituation älterer Menschen.



**Montag,
8. Juni 2009**

Halle 2,
SenNova-Bühne:
ab 10.00 Uhr

*Wir danken Generali
für die Unterstützung des
Thementages
„Engagement: gemeinsam –
stark – erfahren“.*



**Dienstag,
9. Juni 2009**



Halle 2:
SenNova-Bühne
ab 9.00 Uhr

WOHNEN: SICHER – KOMFORTABEL – INDIVIDUELL

Erfahren Sie mehr über alternative Wohnformen, sprechen Sie mit Experten über Sicherheit und Barrierefreiheit, sparen Sie Energie und sammeln Sie Ideen für Ihr Zuhause.

Für Sie auf der SenNova-Bühne:

- „Wohnen im Alter – Alternativen zum Heim“
Vorstellung der neuen BAGSO-Broschüren,
erschienen bei C.H. Beck
- ruft das BMFSFJ zur Mitwirkung bei der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen – auch bei Wohn- und Betreuungsfragen – auf.
- „Wohnen und Wohnumfeld“
u. a. mit Prof. Dr. Dr. h. c. Lehr, Dr. Henning Scherf und weiteren Experten
- „Licht aus, Heizung runter, Fenster zu – Wie lässt sich komfortabel Energie sparen?“, Stiftung Warentest
- „Haus und Wohnung richtig versichern“,
Verbraucherzentrale Sachsen
- „Wir leben Zukunft“, Projekt T-City Friedrichshafen
- Oper „Operettenträume“
mit Solisten und Orchester der Musikalischen Komödie der Oper Leipzig
- Nintendo: Spielend Generationen verbinden

Zusätzlich finden Sie Beiträge zu den Themen

- Sicherheit für Haus und Wohnung
- Wohnen und neue Technologien
- Senioren-Wohnprojekte

Dienstag & Mittwoch

MUSIK UND TANZ

Starten Sie beschwingt in den Tag. Der BV Seniorentanz empfängt Sie mit Musik und Tanz im CCL.

Wir danken der
Deutschen Telekom
für die Unterstützung
des Thementages
„Wohnen: sicher –
komfortabel – individuell“.



GESUNDHEIT: INFORMIERT – AKTIV – BEWUSST

Tauschen Sie sich mit Experten von über 20 Patientenorganisationen aus. Testen Sie Ihre Hörfähigkeit. Erhalten Sie einen Überblick zu Übungen der körperlichen Fitness. Informieren Sie sich bei unseren Fachleuten über Vorsorgemaßnahmen wie Betreuungs- und Patientenverfügung.

Für Sie auf der SenNova-Bühne...

- berichtet Dr. Marianne Koch: „Jung bleiben, auch wenn man älter wird“
- informiert die Deutsche Alzheimer Gesellschaft über das Thema „Wenn Angehörige berichten: Demenz mehr als nur eine Krankheit?“
- begrüßen Sie Experten aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und geistige Fitness zum Talk „Fit und gesund im Alter“
- erhalten Sie Informationen rund um das Thema „Alzheimer“
- stellt Ihnen das Peter Hess Institut die „Klangmassage nach Peter Hess“ vor
- informiert die Initiative Auge über „Das trockene Auge – eine Augenvolkskrankheit“
- erfahren Sie mehr über das Thema „Lachen ist die beste Therapie – Clowns in Senioren- und Pflegeheimen“
- klärt die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe über das Thema „Schlaganfall – vorbeugen und erkennen“ auf

Kulturelle Begleitung durch die Aktiven Senioren Leipzig e.V.
und den Bundesverband Seniorentanz e.V.



**Mittwoch,
10. Juni 2009**

Halle 2,
SenNova-Bühne:
ab 9.00 Uhr

*Wir danken der
Pfizer Deutschland GmbH
für die Unterstützung des
Thementages
„Gesundheit: informiert –
aktiv – bewusst“.*



**An allen
drei Tagen:**



Halle 2, SenNova
Stand A 012

GENERATIONENDIALOG – INNOVATIV UND KREATIV

Verantwortlich sind

BAGSO, Projektbüro „Dialog der Generationen“,
Virtuelles und reales Lern- und Kompetenznetzwerk
älterer Erwachsener e.V. (ViLE-Netzwerk)

Die Beziehungen zwischen den Generationen haben durch die demografischen Veränderungen in unserer Gesellschaft eine besondere Aktualität erhalten. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen zum Miteinander von Alt und Jung dienen der Annäherung und dem Verständnis der Generationen und zeigen, wie erfolgreich solche Aktivitäten sein können. Vielfältige Möglichkeiten des Generationen-Miteinanders können Sie am Stand der Generationeninsel kennen lernen.

Wir bieten Ihnen

- Präsentation und Ideenbörse unterschiedlichster Generationen-Projekte
- Anregungen zum Aufbau von generationenübergreifenden Partnerschaften
- Informationen / Recherchen / Registrierung von Generationenprojekten
- Erfahrungsberichte der bereits Aktiven
- Vorstellung von über 30 Projekten für Jung und Alt der Aktion „Generationen verbinden“ aus Sport, Kultur, Bildung und Natur

In der Projektbörse bieten Ihnen zwei Computer die Möglichkeit

- Einsicht in die umfangreiche Datenbank des Projektbüros „Dialog der Generationen“, Berlin, zu nehmen
- sich über die vielfältigen Projekte virtuellen Lernens im Generationendialog zu informieren
- Online-Angebote des intergenerativen Lernens (LiLL) kennen zu lernen
- Videos über den verwirklichten Dialog der Generationen zu sehen
- Informationen zum neuen Spielbegriff „Spielen verbindet“ zu erhalten

*Wir danken für die
Unterstützung der
Generationeninsel*

Nintendo®



Lidl lohnt sich.

■ Die *farbig* dargestellten BAGSO-Verbände präsentieren sich auf der **SenNova**®

A ARBEIT und LEBEN – Arbeitskreis für die Bundesrepublik Deutschland e.V. • Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO) • Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V. (EKH) • Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus

B Bayerisches SeniorenNetzForum e.V. (BSNF) • BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft • BegegnungsCentrum Haus im Park der Körber-Stiftung • Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW) • Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) • Bund Deutscher Forstleute – Seniorenvertretung des BDF (BDF) • Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. – (BAG LSV) • Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) • Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS) • BundesInteressenVertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e.V. (BIVA) • bundespolizeigewerkschaft • verbund innere sicherheit (bgy) • Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. (KKV) • Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGTT) • Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. • Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)

D Dachverband Altenkultur e.V. • Dachverband der Gerontologischen und Geriatrischen Wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands e.V. (DVGG) • dbb beamtenbund und tarifunion – Bundesgeschäftsstelle • Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz • Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE) • Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAZ) • Deutsche

Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) e.V. • Deutsche Gesellschaft für Präventivmedizin e.V. • Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten e.V. (DGVP) • Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) – BAG WiWA • Deutsche Landsenioren e.V. (DLS) • Deutsche Psychotherapeutenvereinigung e.V. • Deutsche Seniorenpresse Arbeitsgemeinschaft e.V. (dsp) • Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen (DSTG) • Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) • Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV) • Deutscher Bundeswehr-Verband e.V. (DBwV) • Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF) • Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) • Deutscher Familienverband e.V. (DFV) • Deutscher Frauenrat e.V. (DF) • Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V. • Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) • Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB) • Deutscher Senioren Ring e.V. • Deutscher Turner-Bund – 50 Plus (DTB) • Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) – Fachgruppe „Ruhestand“ • Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW)

E EFI Deutschland e.V. • EURAG Bund der älteren Generation Europas – Sektion Deutschland • Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAFa) • Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)

F Familienbund der Katholiken Bundesverband e.V. • Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera) • Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. – Bundesvereinigung (FGW)

- G** Gesellschaft für Gehirntraining e.V. (GfG) • Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW) • Greenpeace e.V. Team50 plus • GRÜNE ALTE (GA)
-
- H** Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V. – Ausschuss für Altersfragen der Medizin des Hartmannbundes • HelpAge Deutschland e.V. – Aktion alte Menschen weltweit
-
- I** Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt – IG BAU • Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)
-
- J** JAHRESRINGE – Gesamtverband e.V.
-
- K** Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB) • Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd) • Kneipp-Bund e.V. • Kolpingwerk Deutschland • komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst • Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM) • KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG (KWA)
-
- L** Landesarbeitsgemeinschaft „Aktiv im Ruhestand“ Sachsen-Anhalt e.V. (LAG S-A) • Lange Aktiv Bleiben – Lebensabend-Bewegung (LAB) – LV Niedersachsen • Liberale Senioren LiS • LIGA für Aeltere e.V.
-
- M** Memory Liga e.V. – Liga für Prägeriatrie • MigräneLiga e.V. Deutschland • MISEREOR – Initiative „einfach anders altern“
-
- N** Nationales Netzwerk älterer Frauen e.V. (NäF) • NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur • NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V. • Netzwerk Osteoporose e.V.
-
- S** Senior Experten Service (SES) • Seniorenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE • Senioren-Lernen-Online (SLO) • Senioren-Union der CDU Deutschlands • Senioren-Union der CSU • Seniorenverband BRH – Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB • Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD) • Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) • Sozialverband VdK Deutschland e.V. • Sozialwerk Berlin e.V.
-
- T** TRANSNET Gewerkschaft GdED
-
- U** Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V. (UHW)
-
- V** Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) • Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen vertreten durch VZ Sachsen • Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V., Initiativegruppe Land Brandenburg • Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. – ViLE-Netzwerk • Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
-
- W** wohnen im eigentum e.V.
-
- Z** Zwischen Arbeit und Ruhestand – ZWAR e.V.

WEITERE AUSSTELLER

- A** A–Z Wohlfühlhotels • Alippi GmbH, Sanitätshaus • Arbeiter-Samariter-Bund • Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mulde-Collm • Arbeiterwohlfahrt Leipzig-Stadt • Atro Pro-Vita GmbH • Autostadt in Wolfsburg • AWIG e.V. • AWO Landesverband Sachsen e.V. • AWO Senioren- und Sozialzentrum gemeinnützige GmbH Sachsen West • AXA
- B** Bad Bocklet • BAGSO GenerationenInsel • Bausch & Lomb / Dr. Mann Pharma • Berghotel Friedrichroda • BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. • Biocomfort • Biographiezentrum • Bremerhaven • Bund der Versicherten e.V. • Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V.
- C** Caritasverband Leipzig e.V. • CBM (Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.)
- D** DA CAPO • Deutsche Bahn AG • Deutsche Epilepsievereinigung e.V. • Deutsche Fibromyalgie Vereinigung e.V. • Deutsche Postbank AG • Deutsche Schmerzliga e.V. • Deutsche Telekom AG • Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V. • Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. • Deutsches Auswanderhaus Bremerhaven • Deutschlandfunk • DGB-Reisen • DMSG, LV Sachsen e.V. • Doppelherz • dPV Parkinson Vereinigung e.V.
- E** Eisenmoorbad • Emporia Telecom • „Erfahrung ist Zukunft“ – eine Initiative der Bundesregierung zum demografischen Wandel • EuroMed Kurreisen
- F** Ferien 66 • Friedwald GmbH
- G** G.P.S. Ortungssysteme Saveness • Geberit, Dusch WC • Generali Versicherungen • Generationenkolleg Alt und Jung im Handwerk • Görlitz-Tourist
- H** Heilbad Jachymov • HIRO LIFT • Hotel Am Fichtelberg
- I** Immokasse GmbH • Initiative Auge e.V. • Interessengemeinschaft für Behinderte
- J** Jugend- und Altenhilfeverein e.V.
- K** KnowWare • Knüll-Touristik e.V. • Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)
- L** Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH • Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft • Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG • LINDA Apotheken • Lohnsteuerhilfe für Arbeitnehmer e.V. – Lohnsteuerhilfeverein Sitz Gladbeck • Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
- M** Magdeburg Marketing • Malteser Hilfsdienst e.V. • Maternus Altenheim GmbH & Co. KG • Mobile PC-Schule • Mosel (Kröv – Kinheim – Reil) • Mosel Vielfalt Erleben (Trittenheim – Neumagen-Dhron – Piesport – Minheim) • Müritz-Akademie des ÜAZ-Waren/Grevesmühlen e.V. (Mediabus)
- N** Nintendo Deutschland
- O** Oper Leipzig
- P** Paritätischer Sachsen • Peter Hess Institut • Pfizer Deutschland GmbH • phäno • Private Trauerakademie Fritz Roth
- R** Rheuma-Liga Sachsen e.V. • Rotkäppchenland
- S** Sachsenmilch AG • Sächsisches Staatsministerium für Soziales • SAH Leipzig gGmbH • Sanofi Pasteur MSD Deutschland • Seehotel Templin • Sklerodermie Selbsthilfe e.V. • sport-creativ • Stadt Leipzig (Leipziger Treff) • Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe • Stiftung ProAlter • Stiftung Warentest
- T** Terramundi • TIPTOP-Hotels • Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge e.V. Bergstadt Freiberg • Tourismusverband Stubai-Tirol
- U** Universität Leipzig
- V** Via-Spiele Verlag, Elfriede Pauli
- W** Waldhotel Stephanshöhe • WBG Kontakt e.G. • Wohnungsgenossenschaft Transport eG

Stand: Februar 2009

EINFACH MAL SACHSEN ERLEBEN...

Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Schon heute ist Sachsen das Land mit dem bundesweit höchsten Altersdurchschnitt. Hinzu kommt der Rückgang der Geburtenzahlen.

Der Freistaat Sachsen hat sich die Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels schon seit langem zur Aufgabe gemacht und begreift diesen als Chance.

Das bedeutet:

- Die Gemeinschaft zwischen den Generationen ermöglicht ein neues Miteinanderleben der Generationen.
- Die Schaffung geeigneter Angebote für Senioren garantiert die Eigenständigkeit, den Lebensabend aktiv, eigenverantwortlich und selbstständig zu gestalten.
- Der Aufbau von Modellen, Projekten und Angeboten schafft Begegnung sowie gemeinsames Wohnen und fördert den Dialog zwischen den Generationen.

Überzeugen Sie sich auf dem 9. Deutschen Seniorentag selbst, sehen Sie: „**ALTER LEBEN – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN**“, Sachsen ist auf einem guten Weg...



LEIPZIGER TREFF

Wir, die Stadt Leipzig, als Kooperationspartner der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) im Rahmen des 9. Deutschen Seniorentages, freuen uns auf Ihren Besuch! Im Leipziger Treff erwartet Sie ein Überblick über die vielfältige Leipziger Seniorenarbeit.

Viele städtische Einrichtungen und Ämter arbeiten für die rund 136.000 über 60-jährigen Leipziger Bürgerinnen und Bürger. Oft wirken sie im Hintergrund. Im Leipziger Treff stellen sie ihre Projekte, Ideen und Leistungen ressortübergreifend vor. Die Ansprechpartner am Stand halten Informationsmaterial zu vielen Themen des Alters bereit und beantworten Ihre Fragen.

Zu Themenbereichen wie Wohnen, Bildung oder Gesundheit im Alter werden städtische Angebote präsentiert. So werben die Städtischen Bibliotheken für ihren mobilen Dienst, geben die Museen einen Einblick in ihre Seniorenprojekte, informiert das Gesundheitsamt über Schutzimpfungen, stellt die Volkshochschule ihr neues Seniorenprogramm und das Stadtplanungsamt die zukünftige Stadtentwicklung vor. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialamtes können Sie sich zu Betreuungsangelegenheiten, zur Arbeit der Leipziger Seniorenvereine und zu unterschiedlichen Wohnformen beraten lassen.

Auch der Seniorenbeirat, der die Interessen und Belange der Leipziger Senioren vertritt, präsentiert seine Arbeitsfelder und Aktivitäten im Leipziger Treff. Die engagierten Mitglieder des Beirates nehmen am Stand Hinweise entgegen und sind offen für neue Anregungen zur Seniorenarbeit.

Der Leipziger Treff möchte ein lebendiger Ort der Begegnung für Gäste und Gastgeber sein. Kommen Sie doch einfach vorbei! Die Vertreter aus unterschiedlichen Fachbereichen freuen sich auf informative und anregende Gespräche.





Foto: Christoph Gödan



Foto: Eva Winkler



Foto: Christoph Gödan

AUSSTELLUNG „FALTENREICH – VOM ÄLTERWERDEN IN DER WELT“

19. März – 4. Oktober 2009 im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

FaltenReich beleuchtet die kulturellen Aspekte des Alterns in Deutschland und in anderen Regionen. „Alt ist, wer verheiratet ist“, heißt es beispielsweise bei den Ayizo in Westafrika. Doch was wird in Deutschland unter dem Alter verstanden, in China oder in Indien? Welchen Status haben ältere Menschen in anderen Kulturen? Die kulturvergleichende Ausstellung wirft einen ungewohnten Blick auf das Alter und will damit zur Diskussion über neue Altersbilder beitragen.

Sonderführungen zum 9. Deutschen Seniorentag

7. Juni 2009, 15.00 Uhr • 10. Juni 2009, 17.00 Uhr • 11. Juni 2009, 15.00 Uhr

Eintritt

6,00 € / 3,00 €

(Besucher und Besucherinnen des Seniorentages 50 % Ermäßigung)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

Weitere Informationen

www.faltenreich-ausstellung.de

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Johannisplatz 5–11 • 04103 Leipzig • Tel.: 0341 / 97 31 900

E-Mail: mvl-grassimuseum@ses.smwk.sachsen.de

AUSSTELLUNG „STILLE HELDINNEN – AFRIKAS GROSSMÜTTER IM KAMPF GEGEN HIV / AIDS“

8. – 10. Juni 2009 im Congress Center Leipzig
Fotoausstellung mit Fotografien von Christoph Gödan

Die von **HelpAge Deutschland e.V.** präsentierte Fotoausstellung zeigt ein anderes Gesicht des demografischen Wandels. Auch in Afrika werden die Menschen immer älter.

Diese vergessene Generation gehört zu den Ärmsten der Armen. Weil ihre Kinder an Aids sterben, sorgen vor allem die Großmütter für die Enkelkinder. Die Hälfte der heute zwölf Millionen Aids-Waisen Afrikas wächst bei ihren Großeltern auf.

Weitere Ausstellungen im Congress Center Leipzig sind geplant.

Die **Volkshochschule Leipzig** bietet in Verbindung mit dem 9. Deutschen Seniorentag interessante Veranstaltungen an, z. B.

30.3.2009 16.30 – 19.30 Uhr: (Z 10 130 Z)
Ist Freie Wohlfahrtspflege zeitgemäß?

13.5.2009, 18.00 – 20.15 Uhr: (Z 10 132 Z)
Aktiv sein im Alter

2.6.2009 19.00 – 21.00 Uhr: (Z 10 136 Z)
**Wo ist mein Platz in der Gesellschaft,
wenn ich nicht mehr berufstätig bin?**

Rundgang, Gespräch in „Faltenreich – Vom Älterwerden in der Welt“



Foto: Christoph Gödan

*Angebote der
Volkshochschule Leipzig*

**Volkshochschule
Leipzig**

Löhrstr. 3 – 7
04105 Leipzig

Tel.: 03 41 / 123 60 00
E-Mail: vhs@leipzig.de
www.vhs-leipzig.de



Siegerfoto des 8. Deutschen Seniorentages 2006 in Köln „Alter als Chance“

DIE VERANSTALTER

Wie schon zu den vorherigen Deutschen Seniorentagen laden die BAGSO und Feierabend.de, die größte deutsche Online-Community für Senioren, gemeinsam wieder zu einem Fotowettbewerb ein.

DAS MOTTO

Gesucht werden Fotos, die das Motto des Deutschen Seniorentages 2009 „Alter leben – Verantwortung übernehmen“ widerspiegeln. Im Mittelpunkt steht der ältere Mensch, der sein Leben im Alter gestaltet, der sich freiwillig engagiert und Verantwortung übernimmt: in seiner Familie, seinem Wohnort, im sozialen, kulturellen oder politischen Bereich.

DER ABLAUF

Jede Hobbyfotografin und jeder Hobbyfotograf können sich beteiligen und bis zu drei Fotos, die eine Auflösung von 300 dpi haben sollten, bis zum 17. April 2009 bei Feierabend.de einstellen.

Die Abstimmung – ausschließlich via Internet – beginnt am 27. April 2009 und dauert bis zum 15. Mai 2009.

Beim Deutschen Seniorentag werden die „Top 10“ in einer Fotoausstellung gezeigt. Die Besucherinnen und Besucher des Seniorentages können hier ihre Favoriten wählen und so die Gewinner bestimmen.

PREISVERLEIHUNG

Am 10. Juni 2009 um 12.30 Uhr werden auf der Bühne der SenNova die Gewinnerinnen und Gewinner bekannt gegeben.

Weitere Informationen, auch über die zu gewinnenden Preise, finden Sie unter www.deutscher-seniorentag.de und unter www.feierabend.de

Feier@abend.de
Webtreff für die besten Jahre

Wir danken der
Feierabend AG für
die Zusammenarbeit.



**Für alle, die sicher sein möchten,
später das machen zu können,
was sie machen wollen.**



* 9 Ct. je angefangene Minute (Deutsche Telekom AG), ggf. abw. Mobilfunktarif

**plan360° von AXA.
Die erste Rundum-Beratung,
die einen individuellen Plan
für Ihren Ruhestand erstellt.**

Wie sieht Ihr Leben nach Ihrem Berufsleben aus? Andere Versicherungen lassen Sie bei dieser wichtigen Frage meist mit Standard-Antworten allein. Wir von AXA sind anders. Denn wir bieten Ihnen ab sofort plan360°, die erste Rundum-Beratung, die alle wichtigen Bereiche Ihres Lebens abdeckt. Eine Beratung, die objektiv analysiert, individuell auf Sie zugeschnitten ist und Ihren Ruhestand rundum absichert. Damit Sie auch in Zukunft das machen können, was Sie machen wollen. Mehr dazu erfahren Sie bei Ihrem persönlichem Betreuer und unter www.AXA.de.

Kommen Sie zur Versicherung, die neue Maßstäbe setzt.

Maßstäbe / neu definiert



STADTFÜHRUNGEN DER AKTIVEN SENIOREN LEIPZIG E.V.

Stadtführungen mit besonderen Themenschwerpunkten bieten die Aktiven Senioren Leipzig an:

- Auf den Spuren von Lene Voigt
- Mit Napoleon unterwegs
- Musikstadt Leipzig – „Auf den Spuren von Johann Sebastian Bach“

Aktive Senioren Leipzig • Döllingstr. 31 • 04328 Leipzig
Tel.: 03 41 / 2 52 14 51 • Fax: 03 41 / 2 51 93 32
E-Mail: info@aktive-senioren-leipzig.de

Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Gruppengröße auf jeweils 15 Personen begrenzt ist.



Die ausführliche Beschreibung der Stadtrundfahrten sowie das Buchungsformular für die Touren finden Sie unter www.deutscher-seniorentag.de.

DIE OFFIZIELLE STADTFÜHRUNG: ERLEBEN SIE LEIPZIG!

Exklusiv für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 9. Deutschen Seniorentages wurden Stadtrundfahrten und Stadtrundgänge entwickelt. Eine Voranmeldung ist erforderlich.

Von Sonntag, dem 07. Juni 2009, bis Donnerstag, dem 11. Juni 2009, werden zu verschiedenen Uhrzeiten folgende Touren angeboten:

- Stadtrundfahrt im modernen Reisebus ab Congress Center (CCL)
- Mundartführungen mit der Marktfrau Marlene oder Lene Voigt ab CCL
- Stadtspaziergang ab Tourist Information (gegenüber dem Hauptbahnhof)
- Stadtrundgang „Geschichten statt Geschichte“ ab Tourist Information

Leipzig Erleben GmbH • Richard-Wagner-Straße 1 • 04109 Leipzig
Tel.: 03 41 / 71 04 230 • Fax: 03 41 / 71 04 231
E-Mail: info@leipzig-erleben.com

LEIPZIG TOURISMUS

Mit der LEIPZIG CARD können Sie die abwechslungsreichen Facetten dieser Stadt bequem und günstig erkunden. Sie erhalten bis zu 31% Preisvorteil bei Stadtpaziergängen und -rundfahrten und viele Vergünstigungen in Konzert-, Theater- und Varietéhäusern, in Museen und Ausstellungen sowie im Zoo. Lassen Sie den Abend ausklingen in einem der zahlreichen Restaurants, die Sie mit Ihrer LEIPZIG CARD nutzen können.

Ihre Ansprechpartner

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Richard-Wagner-Straße 1 • 04109 Leipzig

Tel.: 03 41 / 71 04 265 • Fax: 03 41 / 71 04 271/276

E-Mail: info@ltm-leipzig.de • www.leipzig.de • www.ltm-leipzig.de

Wichtige Telefonnummern:

Information:

Tel. 03 41 / 71 04 265

Zimmervermittlung:

Tel. 03 41 / 71 04 275

Individual- und

Gruppenreisen:

Tel. 03 41 / 71 04 275

Stadtrundgänge und

-fahrten:

Tel. 03 41 / 71 04 230

– ANZEIGE –

ImmoRentenPlus schenkt Ihnen mehr Gestaltungsfreiheit für Ihren Ruhestand.

ImmoRentenPlus ist die optimale Lösung für Immobilienbesitzer, die im Alter in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben möchten.

Ihre Immobilie ist Ihr größter Vermögenswert, aber Ihre verfügbaren Geldmittel reichen kaum aus.

Neu: Mit ImmoRentenPlus gehen Ihre Bargeldwünsche „aufs Haus“. Dieses Darlehen ist besichert mit Ihrer Immobilie. Es fallen keine laufenden Zins- und Tilgungszahlungen an, solange Sie in Ihrem Eigenheim leben.

Mehr Informationen? Gern!

0800–65 66 670*

* Aus dem deutschen Festnetz kostenlos

oder

www.immokasse.de

oder

Besuchen Sie uns auf der Messe

SenNova, 8.–10. Juni 2009

Congress Center Leipzig

**SenNova Halle 2
Stand A 010**



**IMMO
KASSE**

ImmoRentenPlus – Mehr finanzieller Spielraum für Immobilienbesitzer ab 65.

Aktuelle Informationen:
www.deutscher-seniorentag.de

Die Eintrittskarten berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen des Deutschen Seniorentages und der Ausstellung SenNova. Bei einigen, wenigen Workshops ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt, eine Voranmeldung ist aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Für Rückfragen wenden
 Sie sich bitte an die

BAGSO-Geschäftsstelle

Tel.: 02 28 / 24 99 93 - 28

Fax: 02 28 / 24 99 93 - 20

E-Mail: dst@bagso.de

Grundsätzlich bietet das Congress Center Leipzig für die Veranstaltungen des Deutschen Seniorentages eine ausreichende Raumkapazität. Bei besonders starker Nachfrage kann es jedoch zu Engpässen kommen, so dass wir eine Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen nicht garantieren können. Wir bitten um Ihr Verständnis.

► WICHTIGE ADRESSEN BIS 5. JUNI 2009

Tagungsbüro

BAGSO e.V.

Bonnegasse 10 • 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 24 99 93 - 0

Fax: 02 28 / 24 99 93 - 20

E-Mail: dst@bagso.de

www.deutscher-seniorentag.de

Pressebüro

BAGSO e.V.

Bonnegasse 10 • 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 24 99 93 - 18

Fax: 02 28 / 24 99 93 - 20

E-Mail: lenz@bagso.de

www.bagso.de

Ausstellung SenNova

BAGSO Service GmbH

Bonnegasse 10 • 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 55 52 55 - 0

Fax: 02 28 / 55 52 55 - 66

E-Mail: info@sennova.de

www.sennova.de

► WICHTIGE ADRESSEN AB 7. JUNI 2009

Tagungsbüro

CCL-Congress Center Leipzig

BAGSO e.V.

Messe-Allee 1 • 04356 Leipzig

Tel.: 03 41 / 41 45 46 34

Fax: 03 41 / 41 45 46 35

E-Mail: dst@bagso.de

Pressebüro

CCL-Congress Center Leipzig

Ursula Lenz, Pressereferentin

Tel.: 03 41 / 41 45 46 36

Fax: 03 41 / 41 45 46 38

E-Mail: lenz@bagso.de

Ausstellung SenNova

Leipziger Messe GmbH

Congress Center Leipzig

Messe-Allee 1

04356 Leipzig

Tel.: 02 28 / 55 52 55 - 53

E-Mail: info@sennova.de

Pressearbeit:

Westend. Public Relations GmbH, Tel.: 03 41 / 33 38 128, E-Mail: ag@westend-pr.de, www.westend-pr.de

► EINTRITTSPREISE UND -KARTEN

- Tageskarte: **7,50 €**
- 3-Tageskarte: **18,00 €**

*inkl. Nutzung der öffentl. Verkehrsmittel
im gesamten Bereich des Mitteldeutschen
Verkehrsverbundes (MDV)*

Eintrittskarten können online unter www.deutscher-seniorentag.de, per E-Mail (dst@bagso.de) oder mit der Bestellkarte am Ende des Programmheftes bestellt werden. Wir bitten Gruppen (ab 20 Personen), die die Festveranstaltung am 8. Juni besuchen möchten, vorab um Rücksprache mit der BAGSO: Tel.: 02 28 / 24 99 93 - 28

Bitte überweisen Sie nach der Bestellung den *Gesamtbetrag* für Ihre gewünschte(n) Eintrittskarte(n) auf folgendes Konto der BAGSO:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ: 370 205 00 • Kontonummer: 83 25 601

Bei Bestellungen mit Zahlungseingang bis zum **29. Mai 2009** werden die Eintrittskarten **per Post zugeschickt**. Bei späterem Zahlungseingang werden die Karten am Infoschalter im Eingangsbereich zum CCL hinterlegt. Eintrittskarten sind auch bei den **Vorverkaufsstellen** der Leipziger Messe und der Leipziger Verkehrsbetriebe erhältlich (Liste der Vorverkaufsstellen unter www.deutscher-seniorentag.de), ebenso vor Ort an der **Tageskasse**.

► RESERVIERUNG VON HOTELZIMMERN

Mit der Karte am Ende des Programmheftes können Sie bis zum **8. Mai 2009** Hotelzimmer direkt bei der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH bestellen.

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Richard-Wagner-Straße 1 • 04109 Leipzig
E-Mail: incoming@ltm-leipzig.de

*Wichtig ist, Ihren Namen
deutlich lesbar auf dem
Überweisungsträger zu
vermerken.*



*Nach Eingang der
Überweisung werden die
Eintrittskarten zugesandt.*

*Zimmervermittlung:
Tel. 03 41 / 71 04 - 275
Fax 03 41 / 71 04 - 251*

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Im Rahmen des „Aktiv Office“ bieten die Leipziger Verkehrsbetriebe einen kostenlosen Begleitdienst für mobilitätseingeschränkte Personen in der Stadt Leipzig an. Infos und Voranmeldung (2 Stunden vor Fahrt) unter 03 41 / 49 224-07/08. Die Straßenbahn-Linie 16, Hbf. – Messegelände, fährt mit modernen ein- und aussteigefreundlichen Niederflurwagen, die von Mitgliedern des „Aktiv Office“ begleitet werden. Die Regionalbahn fährt vom Hbf. Leipzig und Flughafen Leipzig/Halle im Halbstundentakt zum Haltepunkt „Leipziger Messe“, wo sich Aufzüge befinden. Für die Entfernung zwischen „Messebahnhof“ und „Messegelände“ (ca. 750 m) kann die Linie 16 genutzt werden.

PKW-Anreise

Im vorderen Bereich der Besucherparkplätze am Congress Center Leipzig (CCL) stehen Behindertenparkplätze zur Verfügung. Ein barrierefreier Eingang befindet sich gegenüber den Parkplätzen.

Veranstaltungsort

Das CCL ist weitgehend barrierefrei konzipiert: Aufzüge, keine Türschwellen, behindertengerechte Toiletten. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer begleiten Besucherinnen und Besucher, die Unterstützung wünschen. Für die zentralen sowie weitere ausgewählte Veranstaltungen, die vor Ort gekennzeichnet sind, wird für Schwerhörige eine besondere Empfangstechnik bereitgestellt. Für einzelne Veranstaltungen ist der Einsatz von Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern geplant.

Publikationen

Das Programmheft ist in Großdruck, in Brailleschrift und auf Tonträger (DAISY-Format) vorab über die BAGSO-Geschäftsstelle und im CCL am BAGSO-Infostand erhältlich.

Ausführliche Informationen zum Thema „Barrierefreiheit“ finden Sie unter www.deutscher-seniorentag.de

Ein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des Arbeitskreises Barrierefreiheit, die mit wertvollen Informationen und Anregungen die Vorbereitungen des Deutschen Seniorentages begleitet haben.

ANFAHRT

▶ ANFAHRT VOM HAUPTBAHNHOF

Ab Leipzig Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 16 in Richtung Messe (hält direkt auf dem Messegelände) oder mit der Regionalbahn bis „Leipzig – Neue Messe“ (plus ca. 10 Minuten Fußweg).

Messeanschrift:

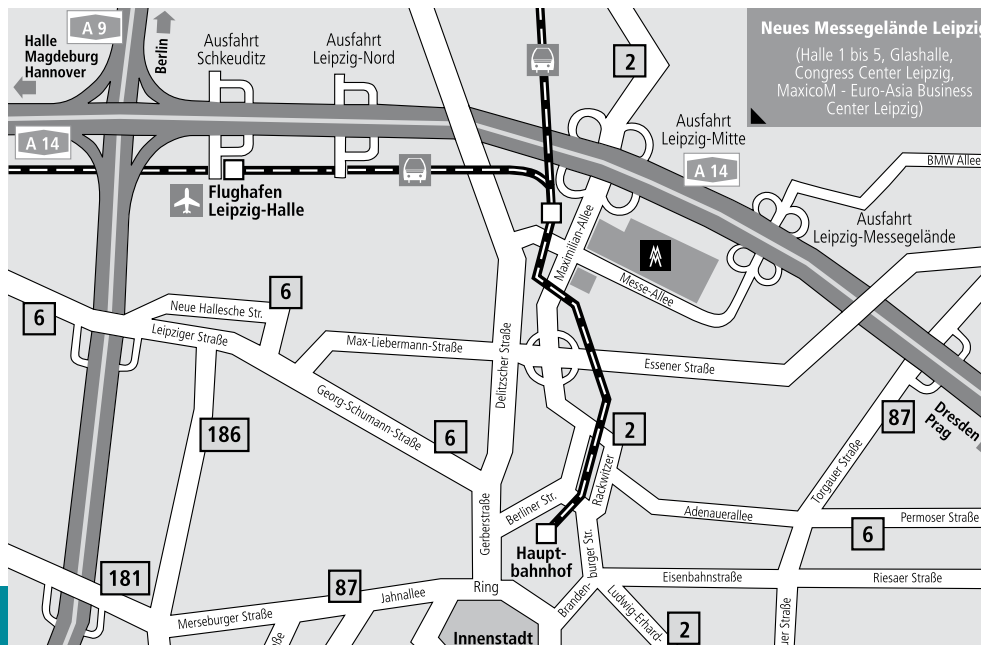
*Congress Center Leipzig
Messe-Allee 1
04356 Leipzig*

▶ ANREISE VOM FLUGHAFEN

Der „FlughafenExpress“ (Regionalbahn) verkehrt alle 30 Minuten zwischen Flughafen und Hauptbahnhof mit Zwischenstation „Leipzig – Neue Messe“. Die Fahrzeit zur Messe beträgt ca. 8 Minuten.

▶ ANREISE MIT DEM AUTO

Anfahrt über die Autobahn A14: Ausfahrt Leipzig Messegelände, oder über Bundesstraße B2. Kostenpflichtige Parkplätze direkt am Messegelände.



▶ EINTRITTSKARTEN FÜR DEN 9. DEUTSCHEN SENIORENTAG IN LEIPZIG

HIERMIT BESTELLE ICH EINTRITTSKARTEN *Bitte gewünschte Anzahl eintragen*

↓ FÜR DEN 9. DEUTSCHEN SENIORENTAG: ↓

<input type="radio"/> Drei-Tageskarte	(8.–10. Juni 2009)	18,00 €	<input type="text"/>	Stück
<input type="radio"/> Tageskarte Montag	(8. Juni 2009)	7,50 €	<input type="text"/>	Stück
<input type="radio"/> Tageskarte Dienstag	(9. Juni 2009)	7,50 €	<input type="text"/>	Stück
<input type="radio"/> Tageskarte Mittwoch	(10. Juni 2009)	7,50 €	<input type="text"/>	Stück

Bitte überweisen Sie den *Gesamtbetrag* für Ihre gewünschte(n) Eintrittskarte(n) auf folgendes Konto der BAGSO:

Bank für Sozialwirtschaft Köln • BLZ: 370 205 00 • Kontonummer: 83 25 601

Namen bitte deutlich auf dem Überweisungsträger vermerken. Nach Eingang der Überweisung werden die Karten zugesandt. Bei Bestellungen mit Zahlungseingang bis zum **29. Mai 2009** werden die Eintrittskarten **per Post zugeschickt**.

.....
Ort, Datum, Unterschrift

▶ ZIMMERRESERVIERUNG FÜR DEN 9. DEUTSCHEN SENIORENTAG IN LEIPZIG

ICH MÖCHTE FOLGENDE VERBINDLICHE BUCHUNG VORNEHMEN:

▶ Anzahl Einzelzimmer	Anzahl Doppelzimmer	Anreise (Datum)	Abreise (Datum)
<input type="text"/> Stück	<input type="text"/> Stück	<input type="text"/> . . 2009	<input type="text"/> . . 2009

▶ Preisklasse	▶ Einzelzimmer	▶ Doppelzimmer
<input type="radio"/> Kategorie 1	115,00 – 147,00 €	135,00 – 165,00 €
<input type="radio"/> Kategorie 2	70,00 – 114,00 €	85,00 – 134,00 €
<input type="radio"/> Kategorie 3	79,00 – 99,00 €	93,00 – 119,00 €
<input type="radio"/> Kategorie 4	53,50 – 78,00 €	70,00 – 92,00 €
<input type="radio"/> Kategorie 5	61,00 – 76,00 €	78,00 – 86,00 €
<input type="radio"/> Privatzimmer & Pensionen	ab 33,00 €	ab 52,00 €

Die Preise verstehen sich pro Nacht und Zimmer, inkl. Frühstück und MwSt. Buchungsschluss: 08.05.2009. Danach sind Buchungen nur noch auf Anfrage möglich. Es gelten die AGB der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Nach der Buchung erhalten Sie eine Bestätigung.

.....
Ort, Datum, Unterschrift

▶ **ABSENDER** (bitte ausfüllen)

Name:

Vorname:

Organisation:

Str./Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Die Anreise erfolgt mit: Bahn PKW/Bus

Bitte
freimachen

BAGSO e.V.
9. Deutscher Seniorentag
Bonngasse 10
53111 Bonn

▶ **ABSENDER** (bitte ausfüllen)

Name:

Vorname:

Str./Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Bitte
freimachen

**Leipzig Tourismus und
Marketing GmbH**
Zimmerreservierung
Richard-Wagner-Straße 1
04109 Leipzig

Zimmerreservierung:
Tel.: 03 41 / 71 04-275, Fax: 03 41 / 71 04-251
E-Mail: incoming@ltm-leipzig.de

KURZINFORMATIONEN ZUM 9. DEUTSCHEN SENIORENTAG

▶ ÖFFNUNGSZEITEN

8. Juni 2009: 9.00 – 18.00 Uhr

9. Juni 2009: 9.00 – 18.00 Uhr

10. Juni 2009: 9.00 – 18.00 Uhr

Am 10. Juni 2009 ab 14.30 Uhr freier Eintritt.

▶ EINTRITTSPREISE:

Tageskarte: 7,50 €

3-Tageskarte: 18,00 €

inkl. Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Bereich des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV)

▶ KONTAKT

DEUTSCHER SENIORENTAG 2009

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)

Bonnigasse 10 • 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 24 99 93 - 0

Fax: 02 28 / 24 99 93 - 20

E-Mail: dst@bagso.de

www.deutscher-seniorentag.de

www.bagso.de

SENNOVA

BAGSO Service GmbH

Bonnigasse 10 • 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 55 52 55 - 0

Fax: 02 28 / 55 52 55 - 66

E-Mail: info@sennova.de

www.sennova.de

Programmänderungen vorbehalten. Planungsstand: März 2009

Veranstaltung gefördert von



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Soziales

In Kooperation mit



Stadt Leipzig

Wir danken für die Unterstützung von



GENERALI
Versicherungen



Medienpartner

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Hören ist Wissen.®

Deutschlandfunk

In Kooperation mit



Feierabend.de
Webtreff für die besten Jahre